



Bamberger Elternbefragung 2019

Dieser Bericht wurde im Rahmen des Master-Kompetenzseminars „Bamberger Elternbefragung 2019“ am Lehrstuhl für Elementar- und Familienpädagogik der Universität Bamberg erstellt.

Seminarleitung

Dr. Christian Lorenz

Beteiligte Studierende

Johanna Eller
Konstantin Kornherr
Bettina Link
Anna Mues
Stefanie Müller
Tobias Pill
Janine Rinker

Jennifer Schulz
Annika Schunke
Eva Thrum
Juliana Wich
Antonia Zander
Siqi Zhang

Bamberg, 11. Mai 2019



Inhaltsverzeichnis

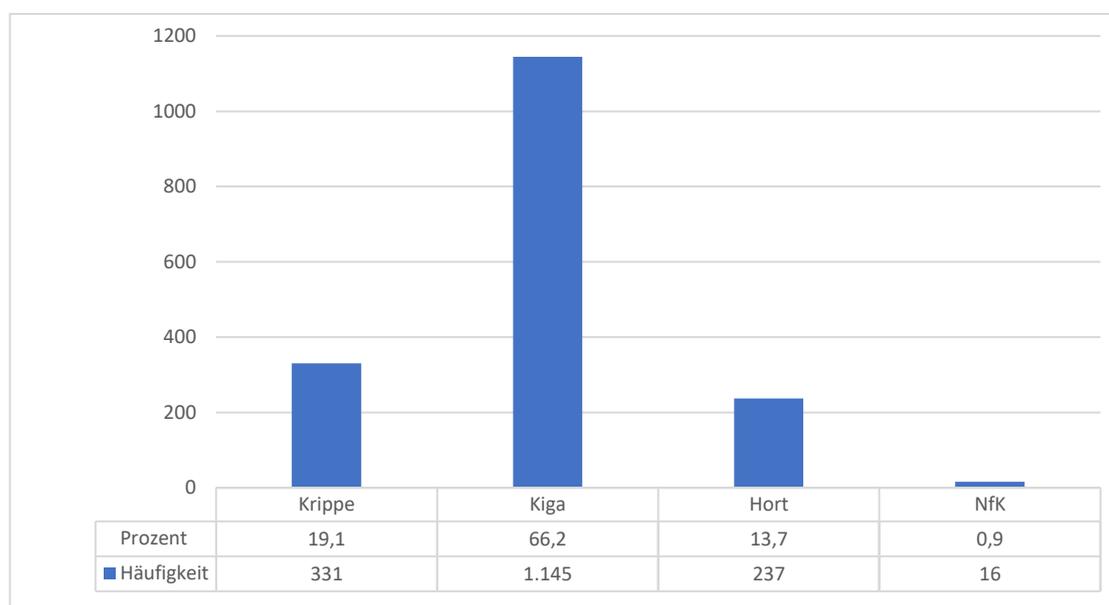
Datengrundlage	3
A Allgemeine Fragen zur Kindertagesstätte	6
1. Wie wurden Sie zuerst auf unsere Kindertagesstätte aufmerksam?	6
2. Was war ausschlaggebend für die Entscheidung, Ihr Kind in unserer Kindertagesstätte anzumelden?	7
3. Welche Betreuungszeiten haben Sie aktuell für Ihr Kind gebucht, welche würden Sie sich wünschen?	11
4. Haben Sie den Platz zu dem von Ihnen gewünschten Zeitpunkt erhalten?	13
5. Hatte die Höhe des Elternbeitrages Einfluss auf die von Ihnen gebuchten Zeiten?	14
6. Entsprechen die Öffnungszeiten Ihren Wünschen?	16
B Allgemeine Fragen zur Betreuungssituation	17
7. Benötigen Sie außerhalb der Öffnungszeiten der Kindertagesstätte regelmäßig noch andere Betreuungspersonen?	17
8. An wen wenden Sie sich, wenn Sie aus beruflichen Gründen bzw. wegen Schul- oder Berufsausbildung zusätzliche Unterstützung bei der Betreuung Ihres Kindes benötigen?	18
9. Benötigen Sie für Ihr Kind, wenn es in die Schule kommt, voraussichtlich eine ergänzende Betreuung zur Schule?	20
C Fragen zur pädagogischen Arbeit der Kindertagesstätte	24
10. Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Kindertagesstätte aus Ihrer Sicht!	24
11. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Situationen in der Kindertagesstätte?	26
D Fragen zur Zusammenarbeit mit den Eltern und zu Rahmenbedingungen	27
12. Fühlen Sie sich gut informiert	27
13. Wie zufrieden sind Sie ... (Zusammenarbeit mit den Eltern)	27
14. Wie zufrieden sind Sie ... (Ausstattung)	28
15. Ganz allgemein: Geht Ihr Kind gern in unsere Kindertagesstätte?	28
E Fragen zur Integration	29
16. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Maßnahmen zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund?	29
17. Ergeben sich für Sie spezielle Probleme in der Zusammenarbeit mit unserer Kindertagesstätte?	34
18. Wie häufig führen folgende Gründe zu Problemen in der Zusammenarbeit mit unserer Kindertagesstätte?	34
19. Haben Sie sich wegen der auftretenden Probleme schon einmal an eine oder mehrere der folgenden Stellen gewandt?	35
F Gesamtbewertung und Anmerkungen	36

20. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit unserer Kindertagesstätte?.....	36
21. Was Sie uns noch mitteilen möchten.....	37
G Fragen zu Person und Haushalt	38
22. Zu welcher Altersgruppe zählen Sie bzw. Ihr/e Partner/in?	38
23. Welche Sprache sprechen Sie in der Familie überwiegend mit ihrem Kind?	40
24. Vorwiegender Aufenthalt des Kindes bei	41
25. Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?	42
26. Sind Sie / Ist Ihr Partner/in zurzeit berufstätig bzw. in Ausbildung oder Umschulung?	43
27. In welchem Stadtteil wohnen Sie?	44
28. Wer war die befragte Person, wer deren Partner?.....	45
Anhang (Fragebogen in der deutschen Papierversion)	46

Der vorliegende Bericht beschreibt die Ergebnisse, die sich aus der Bamberger Elternbefragung 2019 ergeben. Die Befragung fand mittels Online-Fragebogen unter der URL www.elternbefragung.bamberg.de sowie alternativ als Papierversion vom 18. März bis zum 31. März 2019 statt.

Insgesamt wurde der Fragebogen für 1729 Kinder ausgefüllt. Meist sind die Fallzahlen in den einzelnen Analysen geringer, weil nicht alle Eltern jede Frage beantwortet haben.

Die Anzahl der ausgefüllten Fragebögen der Kinder in der Krippe ist gleichgeblieben. Bei den Gruppen Kindergarten, Hort und „Netz für Kinder“ (NfK) sind Veränderungen zum Vorjahr erkennbar. Im Kindergarten wurden mehr Fragebögen ausgefüllt, während im Hort und im NfK die Teilnahme geringfügig gesunken ist. Die Kategorie „Hort“ umfasst auch die Nachmittagsbetreuung von Schulkindern in einem Kindergarten.

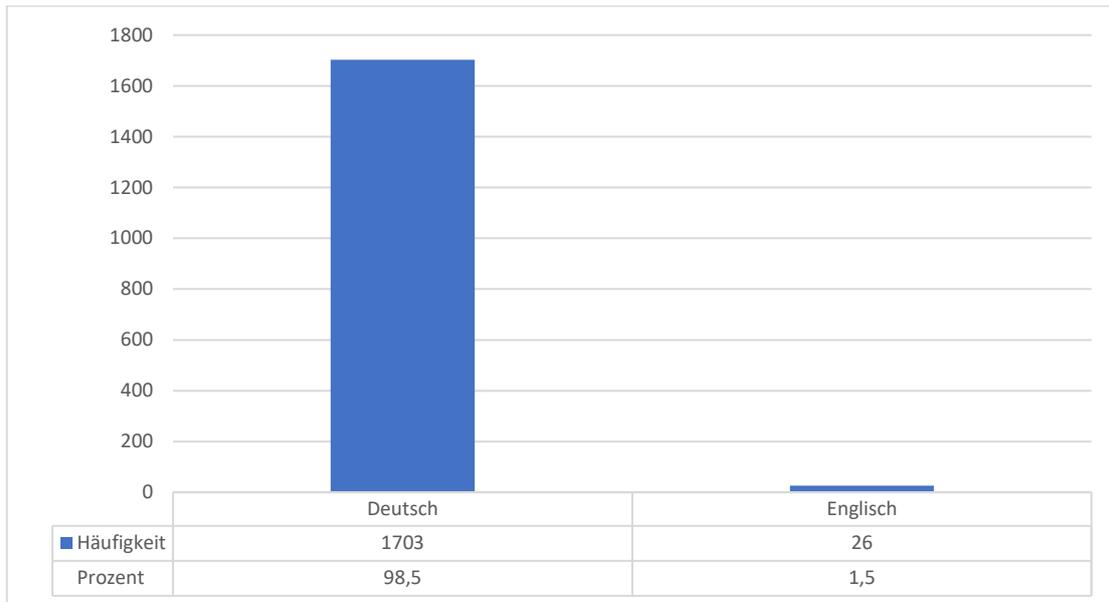


Verteilung der ausgefüllten Fragebögen je nach Einrichtungsart, die das Kind besucht

Einrichtungsname	Teilnahme	Belegung tatsächlich	Beteiligungs- quote (%)	Veränderung zu 2018 (%)
Am Hauptsmoorwald (Kindergarten)	50	76	65,8	-0,9
Am Hauptsmoorwald (Kinderhort)	24	50	48,0	2,9
Am Hauptsmoorwald (Kinderkrippe)	18	30	60,0	-26,7
Am Stadion	48	100	48,0	-7,1
An der Auferstehungskirche	81	91	89,0	9,9
Arche Noah (Kindergarten)	47	94	50,0	-20,0
Arche Noah (Kinderkrippe)	22	26	84,6	48,6
AWOlinchen Hallstadt	23	30	76,7	-3,3
Boscolino	24	60	40,0	3,0
BRK-Bauernhofkindergarten	20	21	95,2	0,8
Don Bosco	43	54	79,6	-5,0
Dr. Robert-Pfleger	61	81	75,3	6,6
Friedrich Oberlin	97	99	98,0	16,4
Gärtnerhaus	20	26	76,9	1,9
Hainwichtel	18	26	69,2	0,0
Jean-Paul	37	75	49,3	-26,4
Katholisches Kinderhaus am Oberen Stephansberg	45	81	55,6	55,6
KinderVilla an der Universität	22	40	55,0	-45,0
Kleine Strolche	10	14	71,4	-14,3
Krabbelmonster I (Kaimsgasse)	9	13	69,2	-7,7
Krabbelmonster II (Pestalozzistraße)	7	14	50,0	16,7
Luise Scheppeler	29	35	82,9	0,8
Maria Hilf	44	73	60,3	32,3
Philippus	69	99	69,7	29,3
Rosaroter Panther	8	24	33,3	-10,2
St. Anna	52	91	57,1	-6,2
St. Elisabeth (inkl. Bienenkorb)	51	142	35,9	-6,7
St. Franziskus	61	68	89,7	19,1
St. Gangolf	33	71	46,5	6,0
St. Gisela	5	48	10,4	-17,3
St. Heinrich	65	94	69,1	8,7
St. Johannes	42	52	80,8	-8,7
St. Josef/Bbg.	43	102	42,2	10,8
St. Josef/Gaustadt	23	49	46,9	-6,2
St. Kunigund	45	99	45,5	3,8
St. Martin, Haus Don-Bosco-Straße	22	65	33,8	10,8
St. Martin, Haus Kleberstraße	23	53	43,4	27,1
St. Martin, Haus Mußstraße	13	47	27,7	-9,8
St. Michael	30	64	46,9	-12,4
St. Otto	34	64	53,1	-10,8
St. Sebastian	64	110	58,2	0,7
St. Stephan	46	77	59,7	-4,7
St. Urban	61	80	76,3	33,1
Streifenhörnchen	10	22	45,5	-14,5
Sylvanensee	34	75	45,3	-25,5
Theatermäuse	4	12	33,3	-16,7
Villa Kunterbunt	6	14	42,9	-18,6
Waldorf	46	80	57,5	-1,2
Waldschrate	15	19	78,9	-21,1
Wiesenhort Bug	8	23	34,8	-61,2
Zwergenträume Philippus	17	26	65,4	-11,5
Gesamt	1729	2979	58,0	+/- 0,0

Teilnahmequoten 2019 und Veränderung zu 2018 in den teilnehmenden Einrichtungen

Die Teilnahmequote liegt wie im Vorjahr bei 58,0 Prozent.



Nutzung der Sprachversionen der Bamberger Elternbefragung

Die Fragebögen standen sowohl online als auch in Papierform für die Eltern in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Zu 98,5 Prozent wurde als Startsprache Deutsch ausgewählt, nur 1,5 Prozent der Fragebögen wurden in der englischsprachigen Version ausgefüllt. Auf Übersetzungen in türkischer und russischer Sprache, wie es sie seit 2011 gab, wurde ab 2016 verzichtet, nachdem sich gezeigt hatte, dass die meisten der insgesamt wenigen Nutzer dieser Varianten den Fragebogen auch in Deutsch oder Englisch bearbeiten könnten.

			Kind im Ausland geboren	
			Nein	Ja
leiblicher Vater im Ausland geboren:	Nein	leibliche Mutter im Ausland geboren: Nein	1299 (75,1%)	32 (1,9%)
		leibliche Mutter im Ausland geboren: Ja	89 (5,1%)	3 (0,2%)
	Ja	leibliche Mutter im Ausland geboren: Nein	95 (5,5%)	4 (0,2%)
		leibliche Mutter im Ausland geboren: Ja	163 (9,4%)	44 (2,5%)

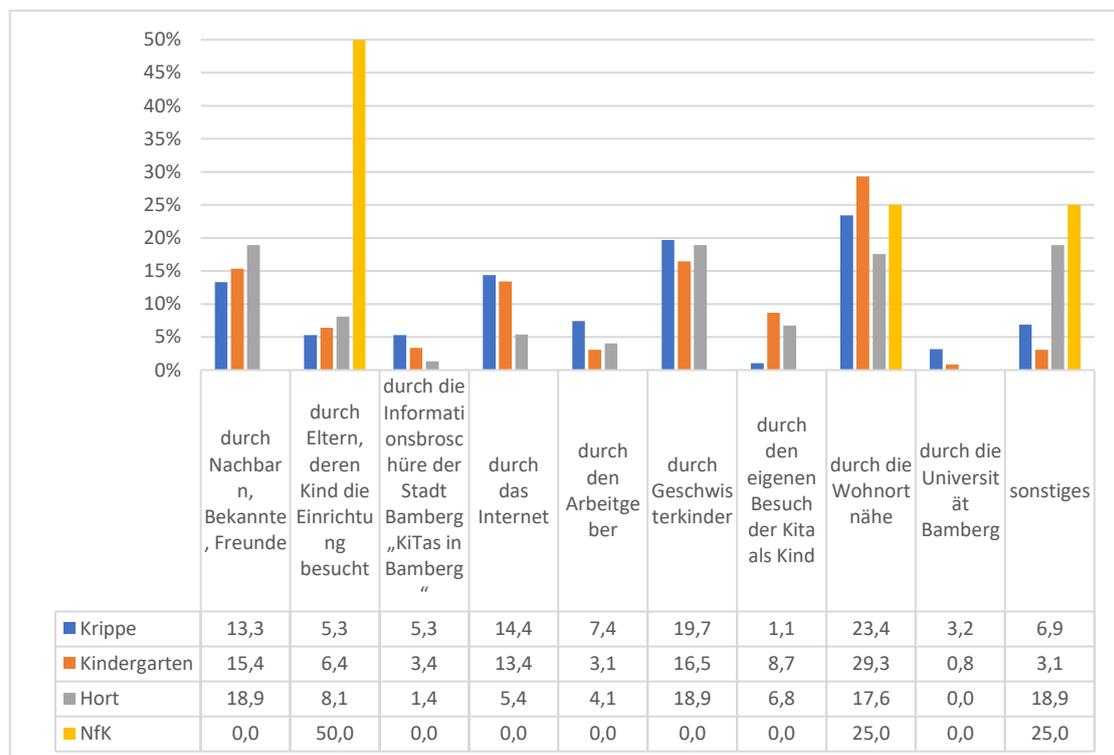
Verteilung des Migrationshintergrundes der Kinder und ihrer Eltern

Hinsichtlich des Migrationshintergrundes von Kindern und Eltern zeigt sich, dass in ca. drei Vierteln der befragten Familien (75,1 Prozent; 2018: 76,0 Prozent) Eltern und Kinder in Deutschland geboren wurden. Der Anteil im Ausland geborener Kinder ist mit 4,8 Prozent gering und fällt um 0,2 Prozent geringer aus als im Vorjahr.

In den folgenden Abschnitten A bis G werden die Ergebnisse der Befragung analog zum Fragebogen deskriptiv dargestellt.

A | Allgemeine Fragen zur Kindertagesstätte

1. Wie wurden Sie zuerst auf unsere Kindertagesstätte aufmerksam?

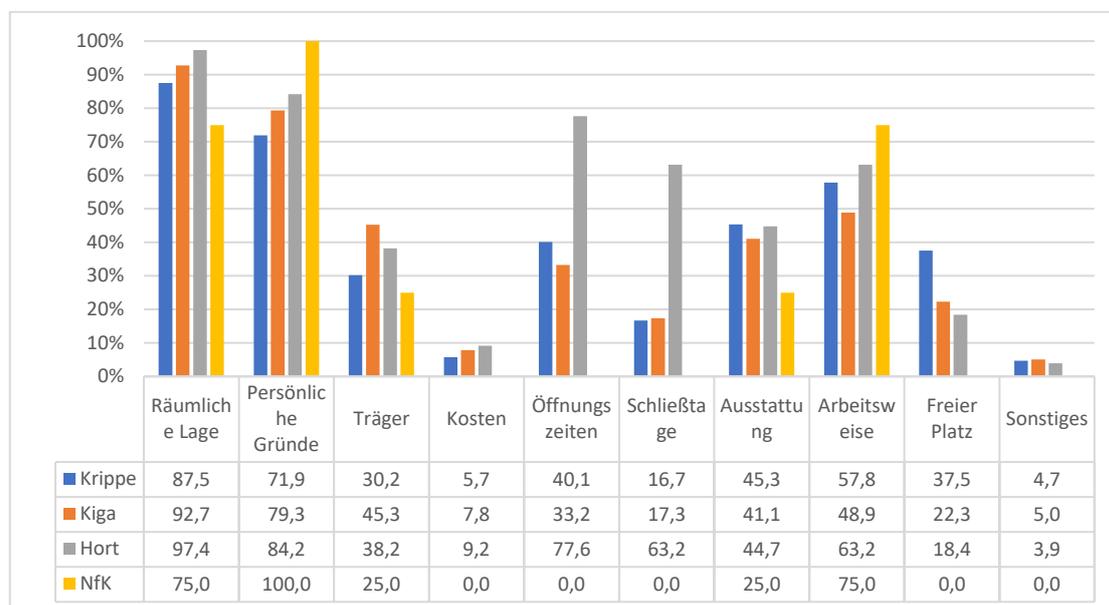


Prozentuale Verteilung der Angaben, wie Eltern auf die Einrichtung aufmerksam wurden

Diese Frage wurde nur jenen Eltern gestellt, deren Kind innerhalb des letzten Jahres in die Einrichtung gewechselt ist. Die relativen Häufigkeitsangaben beziehen sich jeweils auf alle gültigen Antworten.

Die wichtigsten Faktoren, durch die Eltern auf ihre Kindertageseinrichtung aufmerksam wurden, stellen die Kategorien „Wohnortnähe“ sowie „Nachbarn, Bekannte und Freunde“ und „durch Geschwisterkinder“ dar. Der hohe Anteil der Eltern, die auf das Netz für Kinder (NfK) über Eltern deren Kinder die Einrichtung bereits besuchen, aufmerksam geworden sind, lässt sich zum einen dadurch erklären, dass das NfK eine Elterninitiative ist, aber auch dadurch, dass bei dieser Frage für das NfK insgesamt nur vier Antworten gegeben wurden.

2. Was war ausschlaggebend für die Entscheidung, Ihr Kind in unserer Kinder- tagesstätte anzumelden?



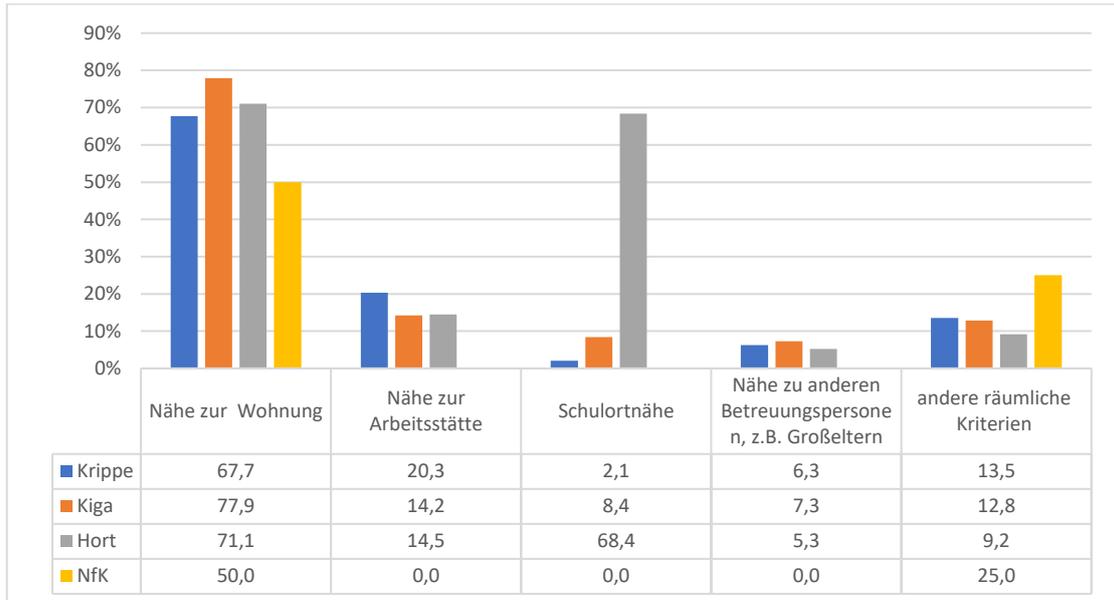
Auswahlkriterien für die Einrichtung (insgesamt)

Das oben abgebildete Diagramm stellt dar, für welche Anteile der Kinder die verschiedenen ausschlaggebenden Anmeldegründe genannt wurden. Diese Frage wurde nur jenen Eltern gestellt, deren Kind zum 1. März 2018 oder später in die Einrichtung gekommen ist. Somit sollte vermieden werden, dass diese Frage wiederholt denselben Eltern gestellt wird.

Wie bereits in den vorherigen Jahren sind für die Mehrheit der Eltern die räumliche Lage und persönliche Gründe entscheidend für die Anmeldung des Kindes in einer bestimmten Einrichtung. Auch die Arbeitsweise der Einrichtung ist für viele Eltern ein ausschlaggebender Anmeldegrund. Für die Eltern, die Kinder in einer Schulkindbetreuung haben, sind die Öffnungszeiten und die Schließtage mindestens doppelt, teilweise mehr als dreimal so wichtig wie bei den vorschulischen Betreuungsformen.

Im Folgenden werden die ersten drei Kategorien noch differenzierter betrachtet, indem dargestellt wird, welcher Anteil der Eltern die jeweiligen Unterpunkte gewählt hat. Wiederum werden hier nur jene Eltern betrachtet, deren Kinder innerhalb des vergangenen Jahres neu in die Einrichtung kamen.

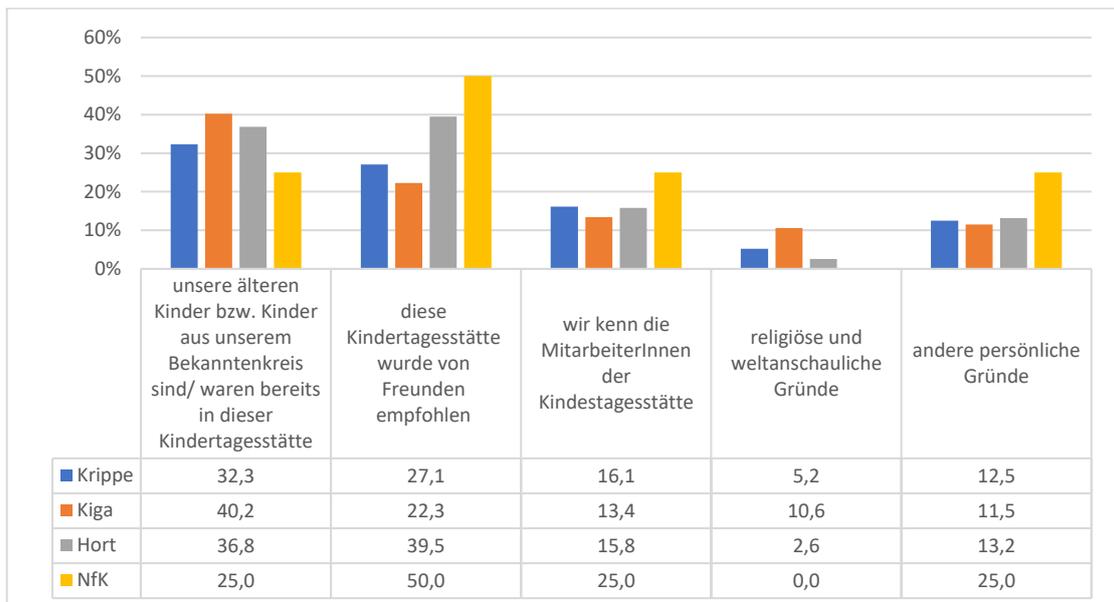
In der Kategorie „Räumliche Lage“ dominiert, wie schon in den letzten Jahren, bei allen Eltern die Nähe der Einrichtung zur Wohnung, während bei den Hortkindern auch die Nähe zur Schule ein wichtiges Kriterium bei der Wahl darstellt. Wie im Vorjahr spielt die Kategorie „Nähe zu anderen Betreuungspersonen“ keine große Rolle.



Auswahlkriterien für die Kindertagesstätte (räumliche Kriterien)

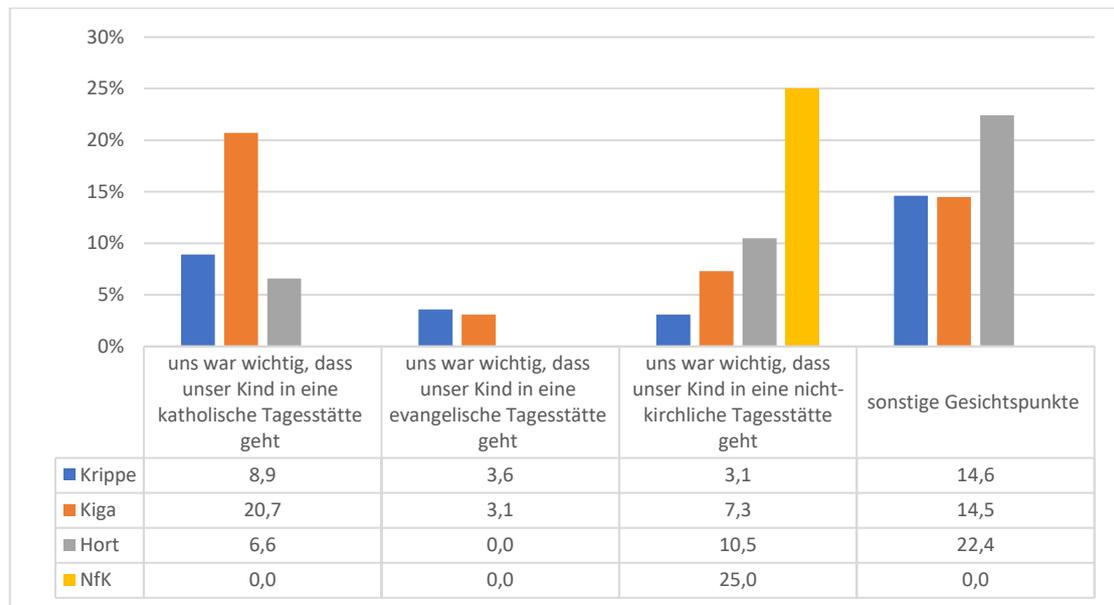
Besonders relevante persönliche Gründe für die Entscheidung aller Eltern sind die Empfehlungen von Freunden und dass Kinder aus dem Bekanntenkreis bereits die Einrichtung besuchen oder besucht haben. Wie auch im Vorjahr spielen die Kriterien „wir kennen MitarbeiterInnen der Kindertagesstätte“ und „religiöse und weltanschauliche Gründe“ eher eine geringe Rolle bei der Entscheidung.

Im Gegensatz zum Jahr 2018, wo für die Eltern, deren Kinder das „Netz für Kinder“ besuchten, in 4 von 5 Fällen andere persönliche Kriterien eine große Rolle bei der Entscheidung spielen, sind es in diesem Jahr eher die Empfehlungen von Freunden.

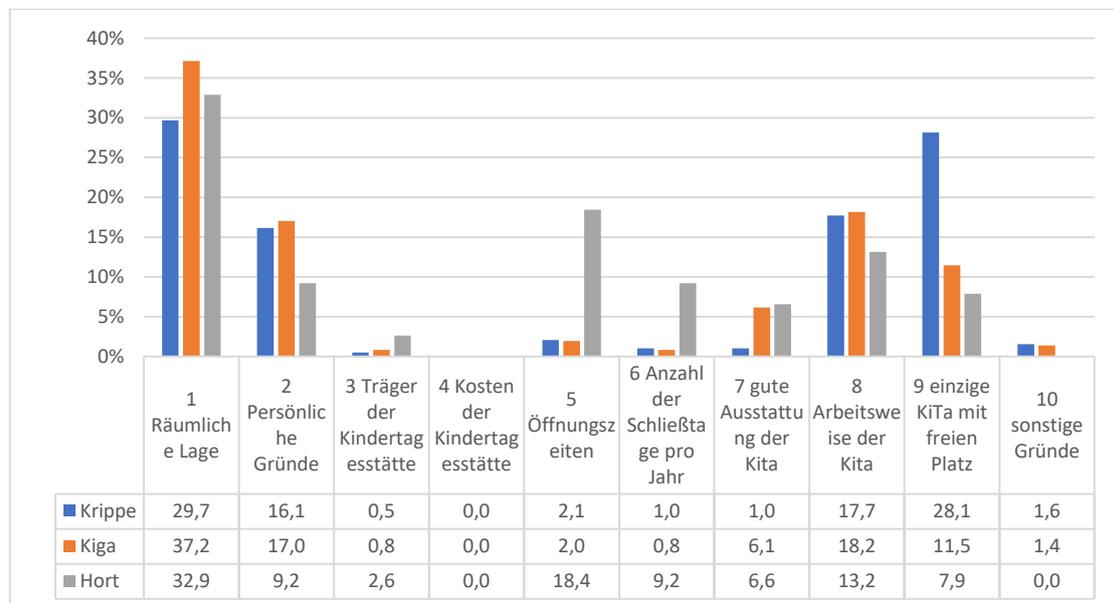


Auswahlkriterien für die Kindertagesstätte (persönliche Kriterien)

Bezogen auf die konfessionelle Ausrichtung des Trägers war die häufigste Antwortkategorie der Eltern von Krippen- und Hortkindern „Sonstiges“. Für einen Großteil der Befragten stellte die Ausrichtung des Trägers der Einrichtung kein relevantes Entscheidungskriterium dar. Viele Eltern gaben an, dass es für sie entscheidender ist, überhaupt einen Kindergartenplatz zu bekommen. Eltern, deren Kinder in einer „Netz für Kinder“-Einrichtung betreut werden, legten am ehesten Wert darauf, dass die Einrichtung nicht kirchlich ist. Der hohe Anteil der Eltern, deren Kinder das Netz für Kinder (Nfk) besuchen lässt sich dadurch erklären, dass bei dieser Frage für das NfK insgesamt nur eine Antwort gegeben wurde.



Auswahlkriterien für die Kindertagesstätte (Träger)



Auswahlkriterien für die Kindertagesstätte (Welches Kriterium hat die Wahl am meisten beeinflusst?)

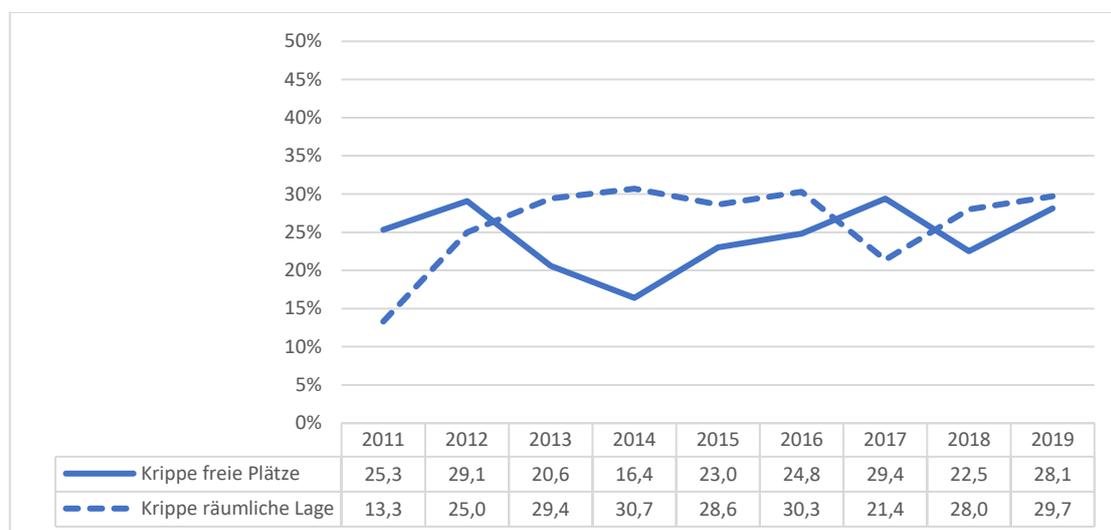
Bei der Frage, welcher Aspekt die Wahl der Einrichtung am stärksten beeinflusst hat, stehen für alle Einrichtungsarten die räumliche Lage sowie die Arbeitsweise und persönliche Gründe heraus.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Angaben des Kriteriums „einzige Kindertagesstätte mit einem freien Platz“ bei der Krippe um 5,6 Prozent, im Kindergarten um 2,2 Prozent und im Hort um 4,7 Prozent an. Besonders im Krippenbereich ist dieses Kriterium zusammen mit der räumlichen Lage entscheidend. Für den Hort ist im Gegensatz zu Krippe und Kindergarten die Öffnungszeit und die Anzahl der Schließtage von größerer Bedeutung.

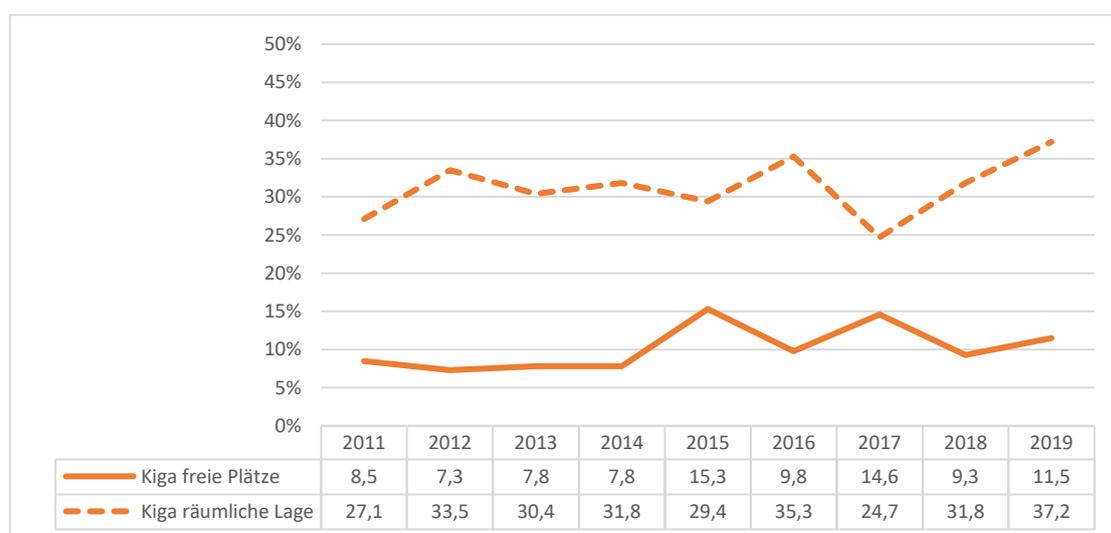
Wegen zu geringer Fallzahl wurden die Angaben für das NfK nicht berücksichtigt.

Die nachfolgenden Grafiken vergleichen die Antworten auf die Frage „Welches Kriterium hat die Wahl am meisten beeinflusst?“, beschränkt auf die freien Plätze und die räumliche Lage.

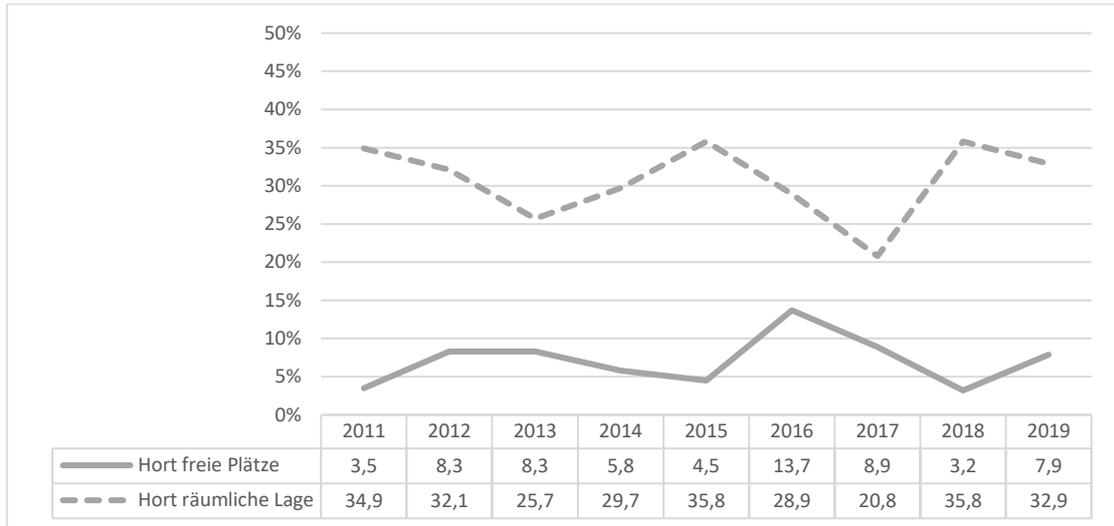
Aufgeschlüsselt nach den Einrichtungsarten fällt im Verlauf seit 2011 auf, dass im Bereich der Krippe die freien Plätze eine wichtigere Rolle spielen als in Kindergarten oder Hort. Zwischen 20 und 30 Prozent der Eltern von Krippenkindern können in die Wahl der Einrichtung keine anderen Kriterien einfließen lassen, weil sie gar keine Alternative hatten.



Anteil der Eltern, für die die räumliche Lage das wichtigste Auswahlkriterium war, im Vergleich zu Eltern, die nur eine Einrichtung zur Auswahl hatten, nach Jahren (Krippe)

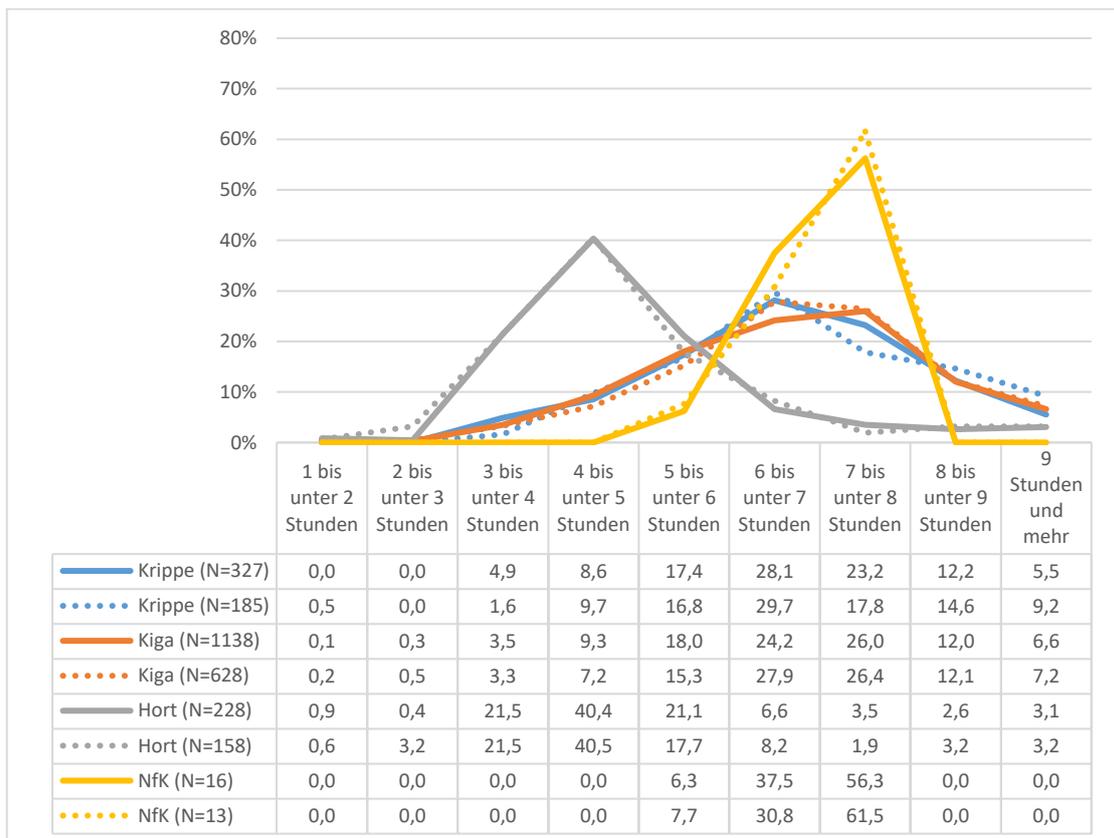


Anteil der Eltern, für die die räumliche Lage das wichtigste Auswahlkriterium war, im Vergleich zu Eltern, die nur eine Einrichtung zur Auswahl hatten, nach Jahren (Kindergarten)



Anteil der Eltern, für die die räumliche Lage das wichtigste Auswahlkriterium war, im Vergleich zu Eltern, die nur eine Einrichtung zur Auswahl hatten, nach Jahren (Hort)

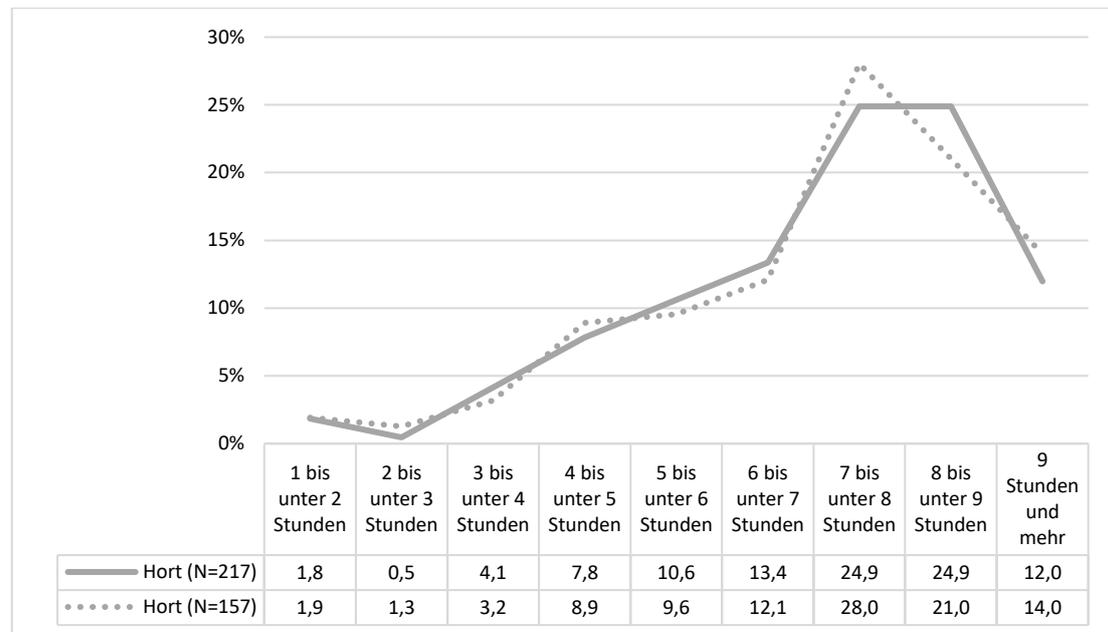
3. Welche Betreuungszeiten haben Sie aktuell für Ihr Kind gebucht, welche würden Sie sich wünschen?



Aktuell gebuchte und gewünschte Betreuungszeiten im Gruppenvergleich (N=Anzahl zugrundeliegender Fälle)

In Bezug auf die aktuell gebuchten und gewünschten Betreuungszeiten ähneln sich Krippe und Kindergarten sehr. Dennoch ist hinsichtlich des zeitlichen Rahmens von 7 bis unter 8 Stunden

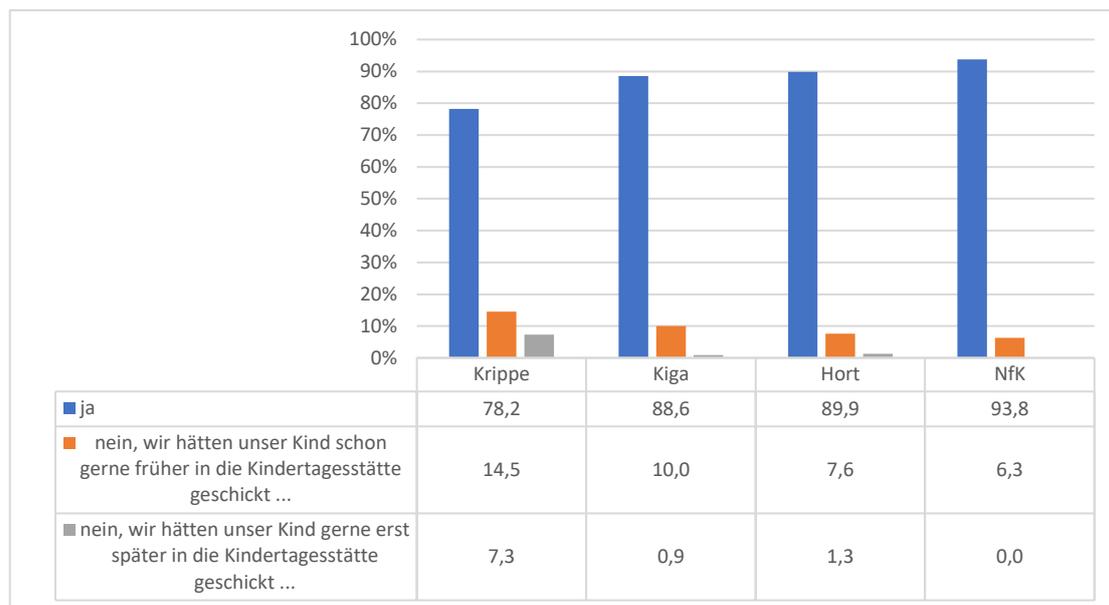
ein größerer Unterschied im Gegensatz zum Vorjahr zu erkennen. Die in Krippe und Kindergarten am häufigsten gebuchten Zeiten (durchgezogene Linien) liegen zwischen 5 und 8 Stunden, die tatsächlich gewünschten Betreuungszeiten (gepunktete Linien) weichen kaum davon ab, außer bei der Krippe (7 bis unter 8 Stunden). Im Hort, wo Kinder am Nachmittag nach der Schule betreut werden, liegen die gebuchten und auch die gewünschten Betreuungsstunden insgesamt entsprechend niedriger. In den „Netz für Kinder“-Einrichtungen ging der Trend hinsichtlich des Wunsches, die Kinder eine Stunde länger betreuen zu lassen, zurück. Die tatsächlich gebuchte Zeit entspricht der gewünschten Betreuungszeit.



Aktuell gebuchte und gewünschte Zeiten für Eltern von Schulkindern in der Ferienzeit (N=Anzahl zugrundeliegender Fälle)

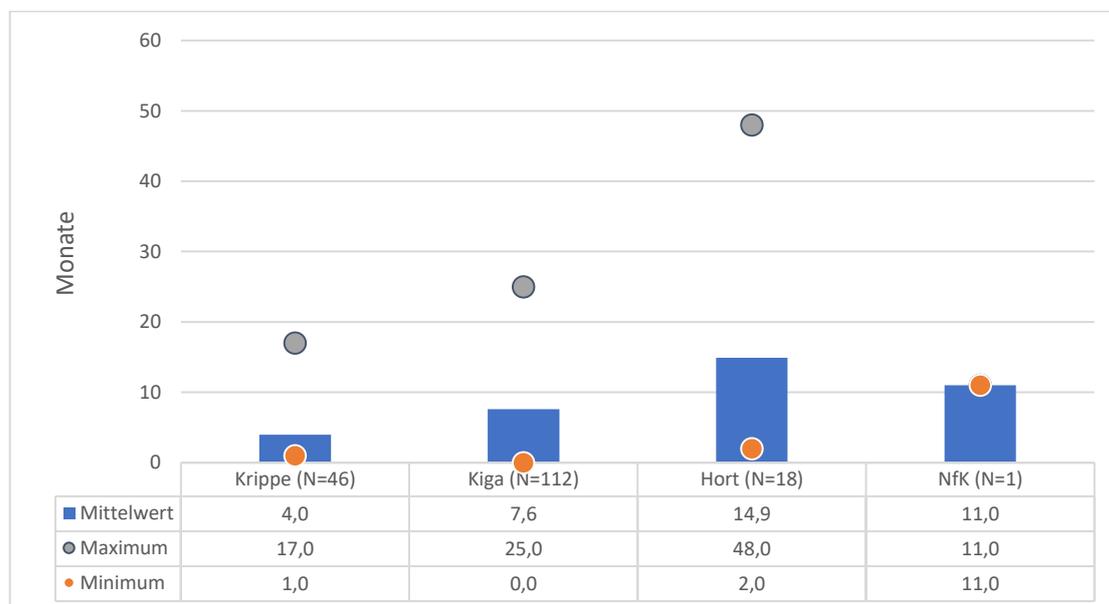
In der diesjährigen Elternbefragung wurden unter diesem Punkt nur noch Eltern von Hortkindern zu ihren gebuchten (durchgezogene Linie) und gewünschten Betreuungszeiten (gepunktete Linie) in den Ferien befragt. Zu sehen ist, dass Eltern gerne öfter 7 bis unter 8 Stunden buchen wollen würden, dies steht im Gegensatz zur letztjährigen Befragung.

4. Haben Sie den Platz zu dem von Ihnen gewünschten Zeitpunkt erhalten?



Anteil der Eltern, die den Betreuungsplatz zum gewünschten Zeitpunkt erhalten bzw. nicht erhalten haben

Insgesamt konnten ca. 87 Prozent der Kinder im letzten Jahr ab dem gewünschten Zeitpunkt die Kindertagesstätte besuchen. Zum Vergleich: im Jahr 2018 waren es ca. 90 Prozent. Während sich bei Krippenkindern der Wunschtermin von 86,2 Prozent auf 78,2 Prozent verschlechterte, sank er bei Kindergartenplätzen lediglich von 90,2 auf 88,6 Prozent. Auch bei Hortkindern sank der Wert um 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr, in der „Netz für Kinder“ Einrichtung stieg er um 3,3 Prozent.

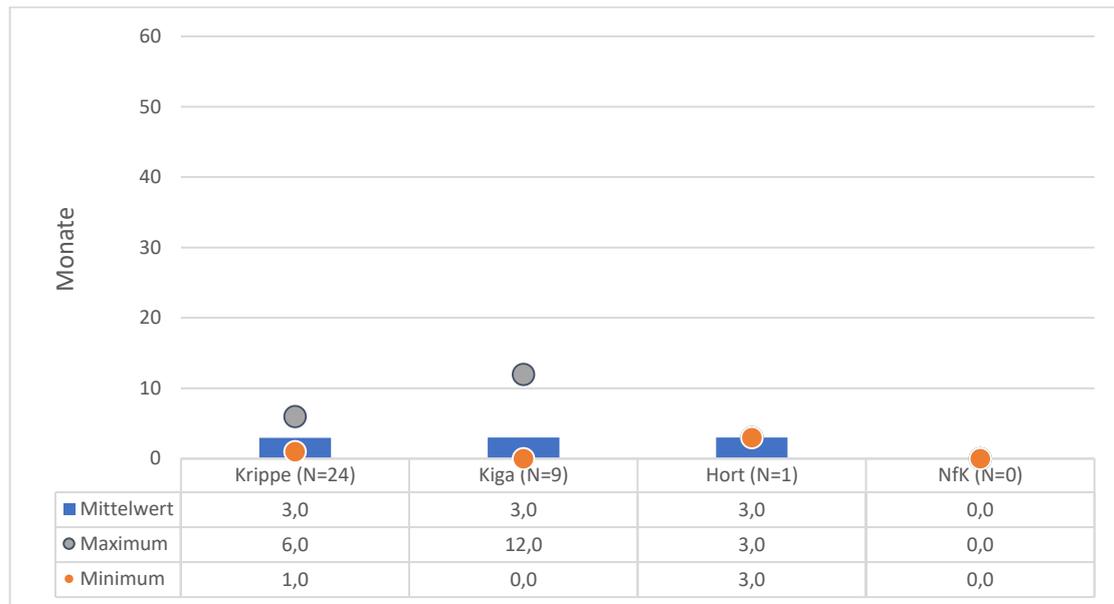


Wartezeit für jene Eltern, die ihr Kind gerne früher in die Kindertagesstätte geschickt hätten

Auch 2019 wurde nach dem Zeitpunkt gefragt, ab dem die Eltern den Platz eigentlich benötigt hätten. Daraus konnten für jene Eltern, die den Platz nicht zum gewünschten Zeitpunkt erhalten haben, die Wartezeiten für einen Betreuungsplatz berechnet werden. Die Grafik zeigt an,

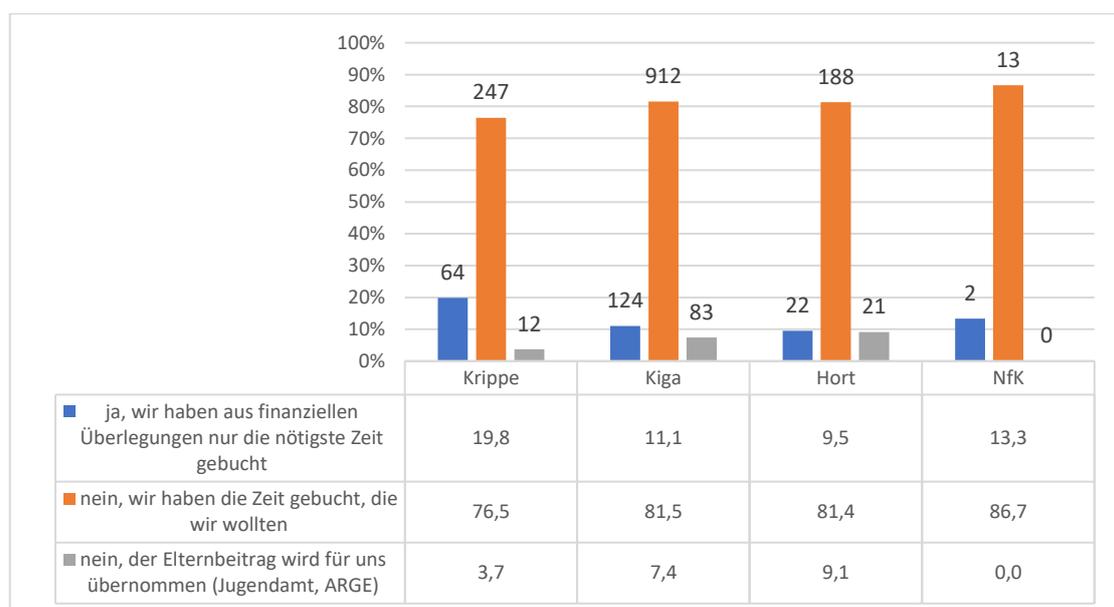
wie viele Monate Eltern durchschnittlich, mindestens und höchstens auf einen Betreuungsplatz warten mussten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Eltern, die auf einen Betreuungsplatz warten mussten in der Krippe (N=26), dem Kindergarten (N=79) und dem Hort (N=10) erhöht. Die Anzahl der Eltern, die auf einen Hortplatz warten mussten, blieb konstant (N=1).

Die Anzahl der Eltern, die gerne später einen Betreuungsplatz für ihr Kind bekommen hätten, hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur gering verändert (Krippe N=14, Kiga N=7, Hort N=0, NfK N=1).



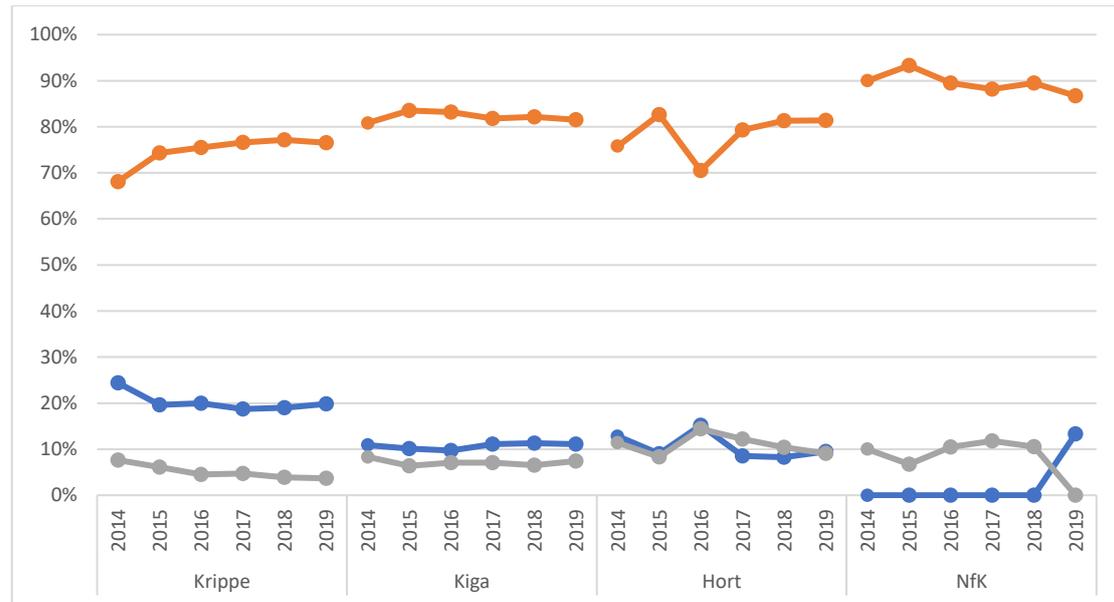
Wartezeit für jene Eltern, die ihr Kind gerne später in die Kindertagesstätte geschickt hätten

5. Hatte die Höhe des Elternbeitrages Einfluss auf die von Ihnen gebuchten Zeiten?



Verteilung der Bedeutung der Höhe des Elternbeitrags auf die gebuchten Zeiten (die Balkenbeschriftung gibt die Anzahl der zugrundeliegenden Fälle an)

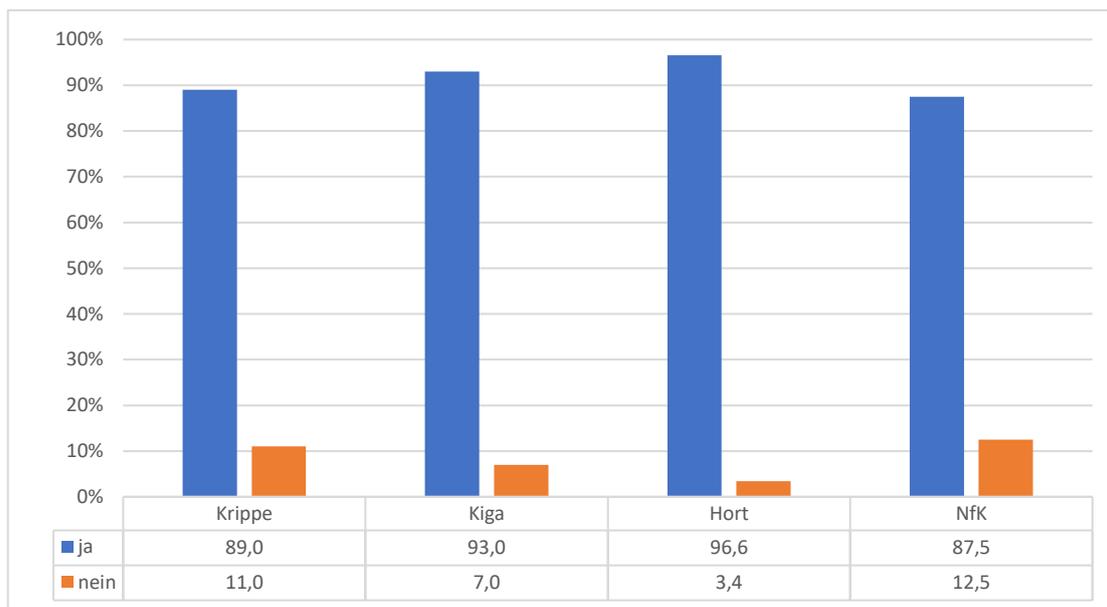
Eltern von Krippenkindern buchten wie im Vorjahr am ehesten aus finanziellen Gründen nur die nötigste Betreuungszeit (19,8 Prozent). Ein Großteil der „Netz für Kinder“-Eltern wählte ausschließlich die Zeit, die ihren Wünschen entsprach. Nur für 9,1 Prozent dieser Kinder musste der Elternbeitrag übernommen werden. Generell hat der Elternbeitrag einen vergleichsweise geringen Einfluss auf die Höhe der gebuchten Betreuungszeiten. Insgesamt musste der Elternbeitrag für 6,9 Prozent der Kinder von den Ämtern übernommen werden, ein Anstieg um 0,2 Prozent gegenüber 2018.



Verteilung der Bedeutung der Höhe des Elternbeitrags auf die gebuchten Zeiten (Zeitraum von 2014 bis 2019, Farben entsprechend der Legende im obigen Diagramm)

Der Rückblick auf die Daten der vergangenen Jahre zeigt vor allem von 2014 zu 2015 einen starken Trend zu einem höheren Anteil an bedarfsgerechten Buchungszeiten. Von 2015 bis 2019 sind die Werte weitestgehend konstant.

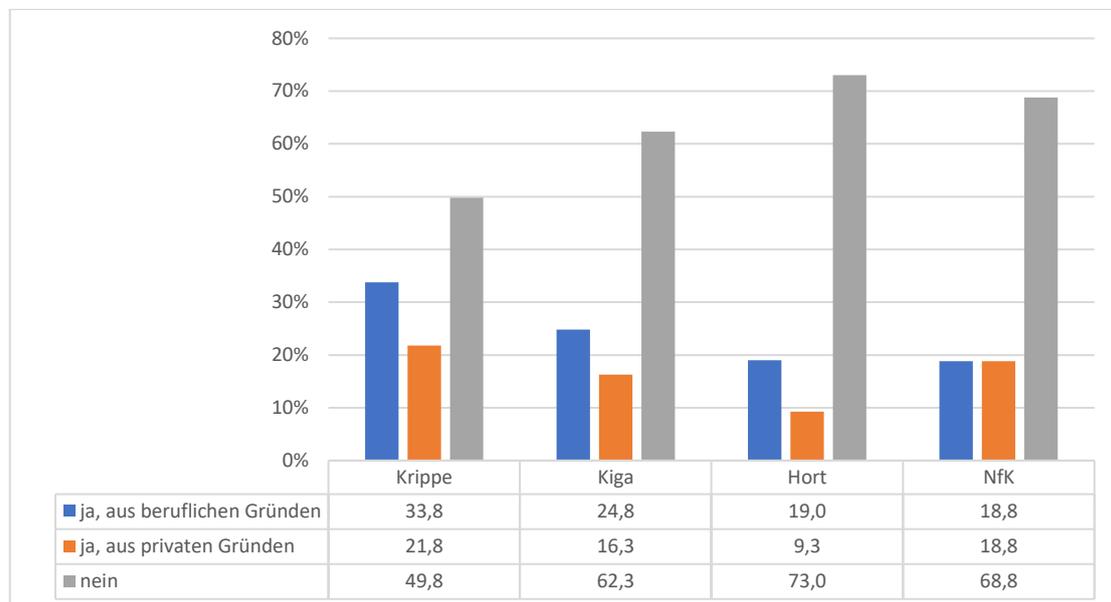
6. Entsprechen die Öffnungszeiten Ihren Wünschen?



Anteil der Eltern, für die die Öffnungszeiten den Wünschen entsprechen

Im Vergleich zum Jahr 2018 entsprechen die Öffnungszeiten in etwas geringerem Umfang den Wünschen der Eltern von Krippenkindern (minus 2 Prozent) und Kindergartenkindern (plus 0,3 Prozent). Die Ja-Antworten nahmen für Hortkinder um 1,7 Prozent ab, während sie für „Netz für Kinder“-Eltern um 2,5 Prozent sanken.

7. Benötigen Sie außerhalb der Öffnungszeiten der Kindertagesstätte regelmäßig noch andere Betreuungspersonen?

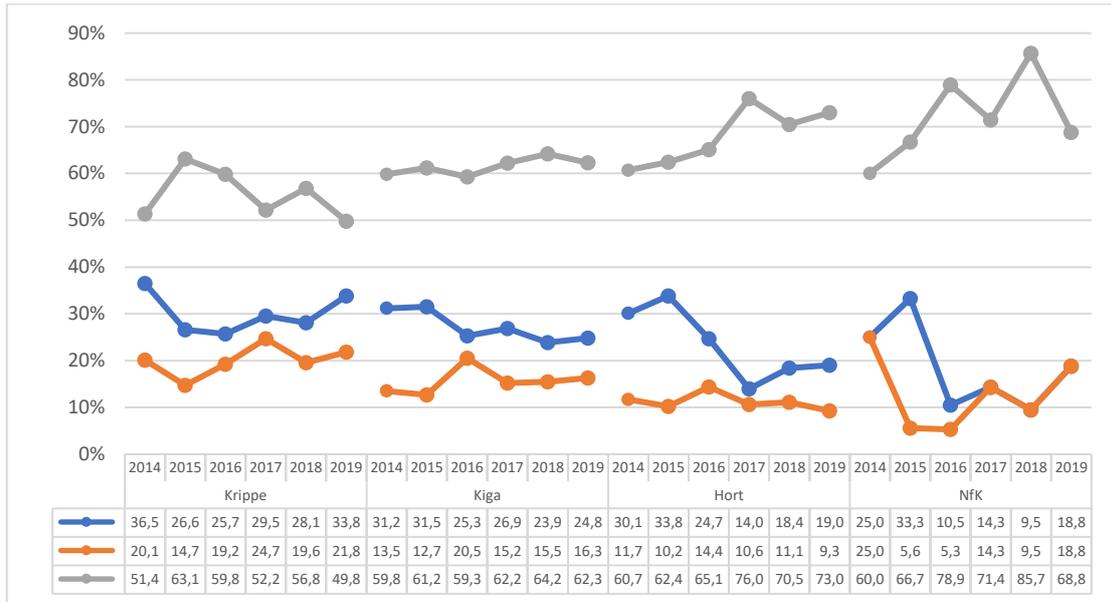


Notwendigkeit anderer Betreuungspersonen

Eltern von 25,7 Prozent (2018: 23,7 Prozent) aller Kinder gaben an, aus beruflichen Gründen außerhalb der Öffnungszeiten der Kindertagesstätte regelmäßig noch andere Betreuungspersonen zu benötigen. Nur für 16,4 Prozent (2018: 15,6 Prozent) trifft dies aus privaten Gründen zu. Fast zwei Drittel (61,4 Prozent) der Eltern benötigen keine weiteren Betreuungspersonen (2018: 64,0 Prozent). Die Anzahl der Krippenkinder, die aus beruflichen Gründen der Eltern von anderen Personen betreut werden, stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Prozent an.

Bei nahezu allen Gruppen lässt sich tendenziell sowohl aus beruflichen als auch aus privaten Gründen ein leichter Anstieg bezüglich des Bedarfs an weiteren Betreuungspersonen feststellen. Lediglich im Hortbereich sank der Bedarf einer ergänzenden Betreuung aus privaten Gründen.

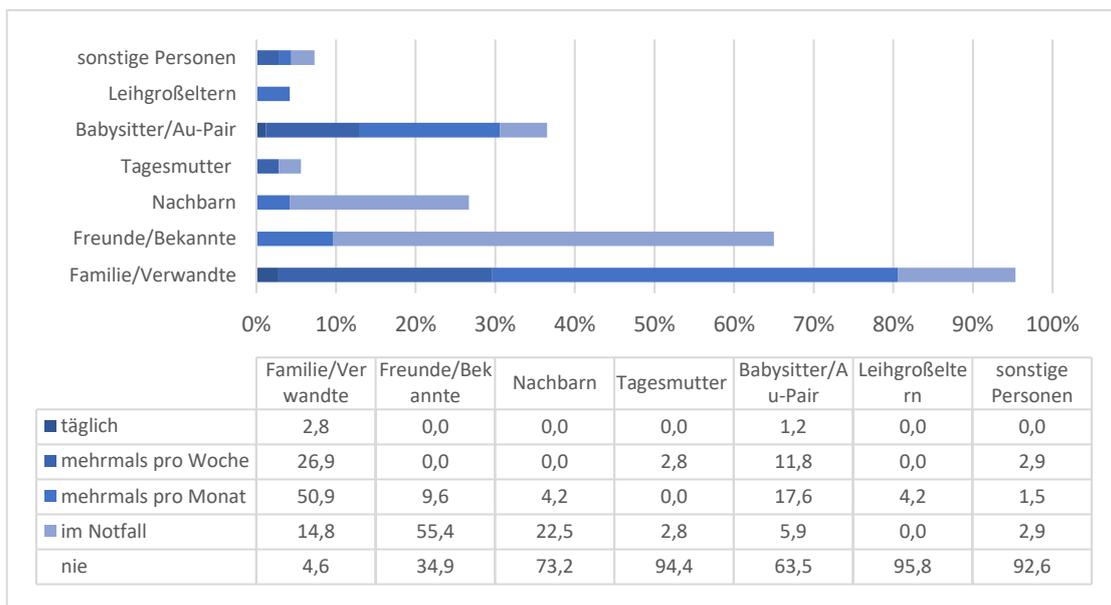
Im Jahresvergleich von 2014 bis 2019 lassen sich Schwankungen erkennen. Ab 2018 ist hingegen wieder ein ansteigender Trend zu beobachten.



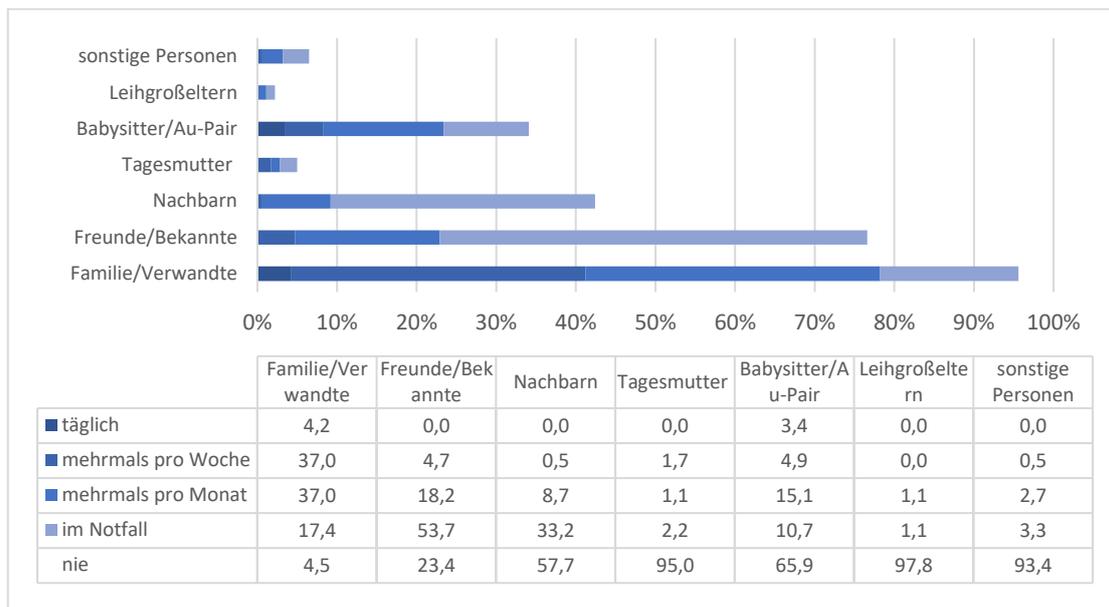
Notwendigkeit anderer Betreuungspersonen (Zeitraum von 2014 bis 2019, Farben entsprechend der Legende im obigen Diagramm)

8. An wen wenden Sie sich, wenn Sie aus beruflichen Gründen bzw. wegen Schul- oder Berufsausbildung zusätzliche Unterstützung bei der Betreuung Ihres Kindes benötigen?

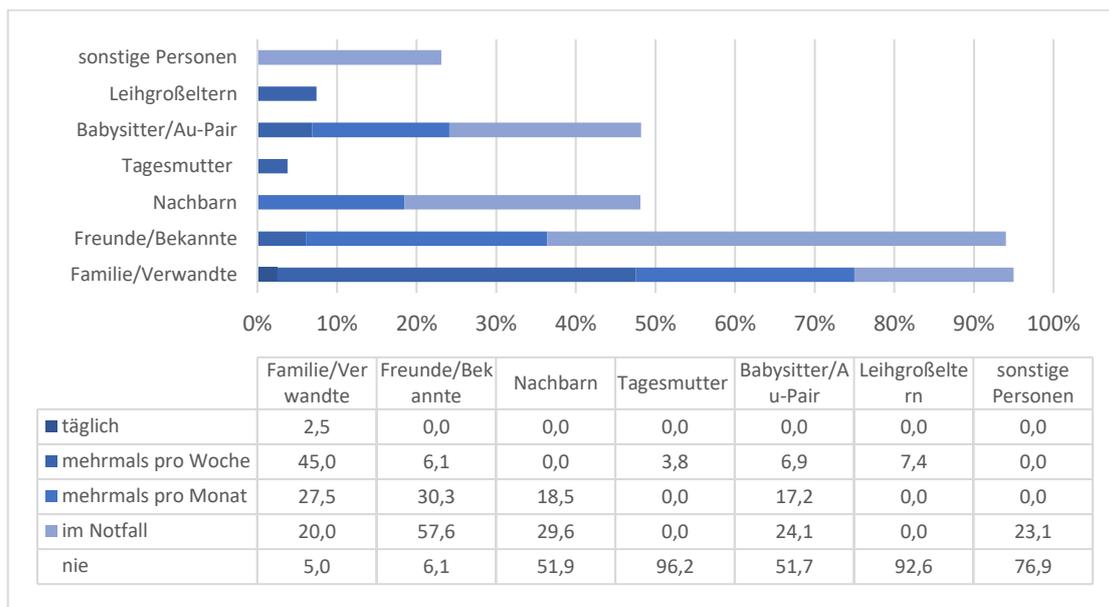
Diese Frage wurde nur von Eltern beantwortet, die bei Frage 7 angaben, dass sie aus beruflichen Gründen zusätzliche Betreuung benötigen. Erfasst wurde zum einen, welche Personengruppe Unterstützung bei der Betreuung leistet, und zum anderen, wie häufig dies der Fall ist. Am häufigsten wird auf Angehörige der Familie sowie Freunde und Bekannte zurückgegriffen, gefolgt von Nachbarn, Babysittern oder Au-Pairs. Tagesmütter und Leihgroßeltern werden insgesamt nur sehr selten eingesetzt. Eltern von „Netz für Kinder“-Einrichtungen werden wegen zu geringer Fallzahl (N=3) nicht separat aufgeführt.



Häufigkeit der Inanspruchnahme von zusätzlichen Betreuungspersonen neben der Krippe

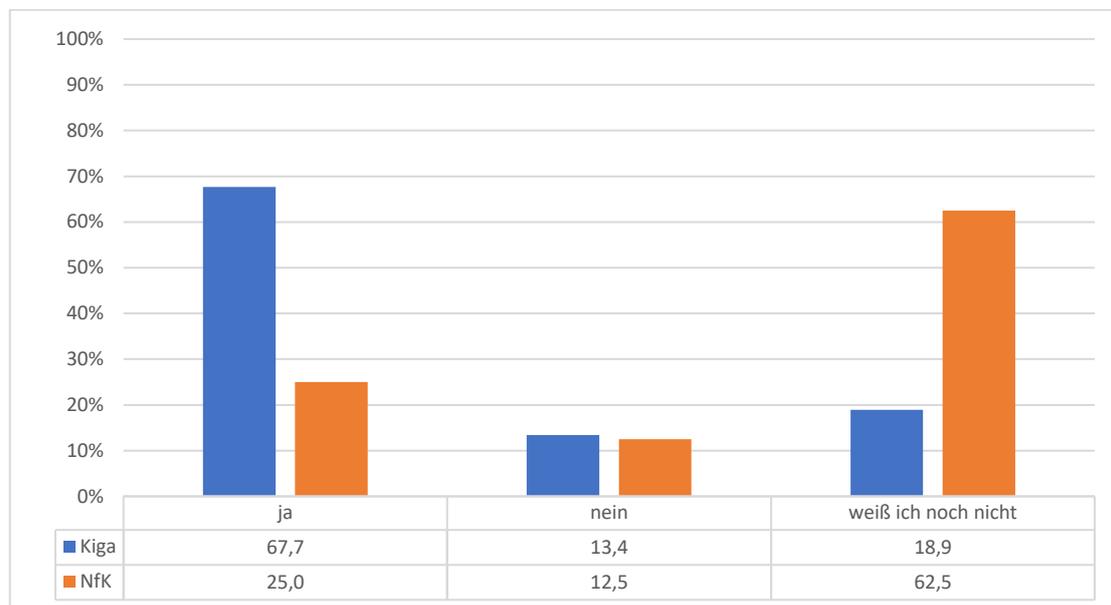


Häufigkeit der Inanspruchnahme von zusätzlichen Betreuungspersonen neben dem Kindergarten



Häufigkeit der Inanspruchnahme von zusätzlichen Betreuungspersonen neben dem Hort

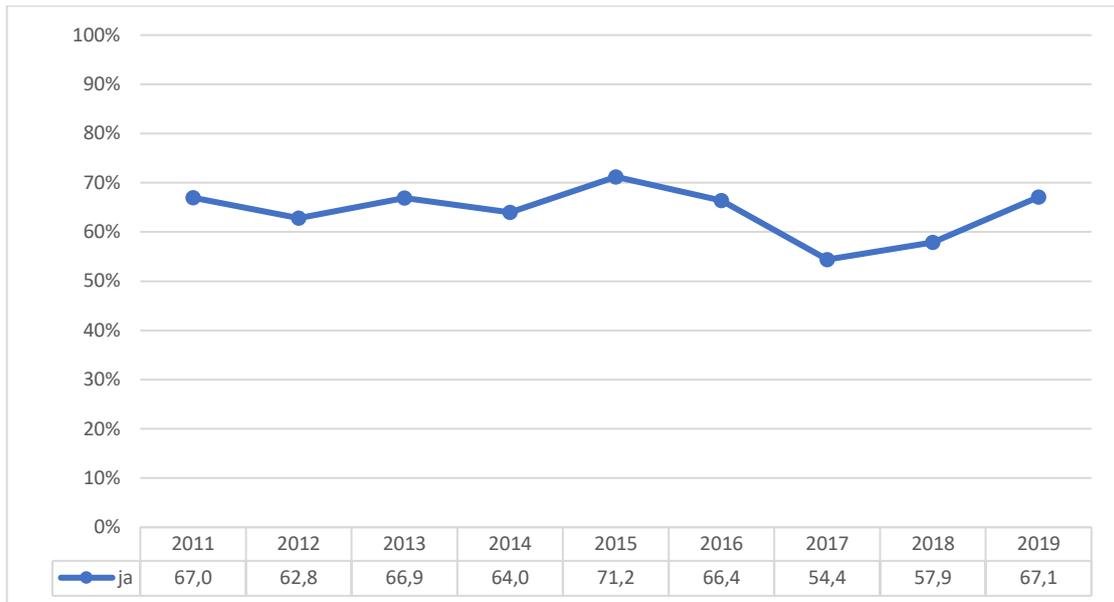
9. Benötigen Sie für Ihr Kind, wenn es in die Schule kommt, voraussichtlich eine ergänzende Betreuung zur Schule?



Prozentanteil der Eltern, die nach der Kindergartenzeit eine ergänzende Betreuung zur Schule wünschen

Diese Frage wurde nur von Eltern beantwortet, deren Kind momentan eine Kindergarten-Gruppe oder eine „Netz für Kinder“-Einrichtung besucht. Die Antworten zu den 16 Kindern in einer „Netz für Kinder“-Einrichtung umfassen im Unterschied zu den sonstigen Kindergarten-Gruppen den Altersbereich von 2 bis 12 Jahren und sind insofern und wegen der viel geringeren Fallzahl nicht direkt mit den Kindergarten-Angaben zu vergleichen.

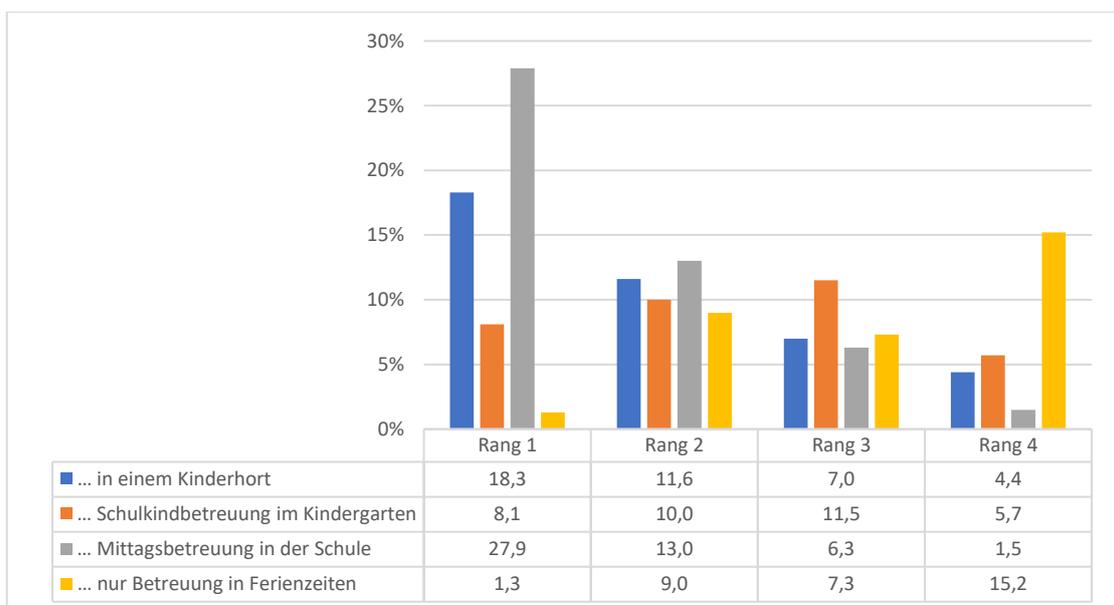
Insgesamt gaben 67,1 Prozent (N=776) der Eltern an, später voraussichtlich eine ergänzende Betreuung zu benötigen. Dies sind 9,2 Prozent mehr als 2018. Im Jahresvergleich liegen die Schwankungen konstant zwischen circa 60 und 70 Prozent. Im Jahr 2017 lag der Anteil der Kinder, für die eine ergänzende Betreuung zur Schule voraussichtlich in Anspruch genommen wird, bei 54,4 Prozent. Ab 2018 lässt sich ein ansteigender Trend beobachten. Zu berücksichtigen ist, dass seit 2018 die nicht mehr nach der voraussichtlichen Inanspruchnahme, sondern nach dem voraussichtlichen Bedarf hinsichtlich einer ergänzenden Betreuung zur Schule gefragt wird.



Anteil der Kindergartenkinder, für die voraussichtlich eine ergänzende Betreuung in Anspruch genommen wird (im Jahresvergleich 2011-2019)

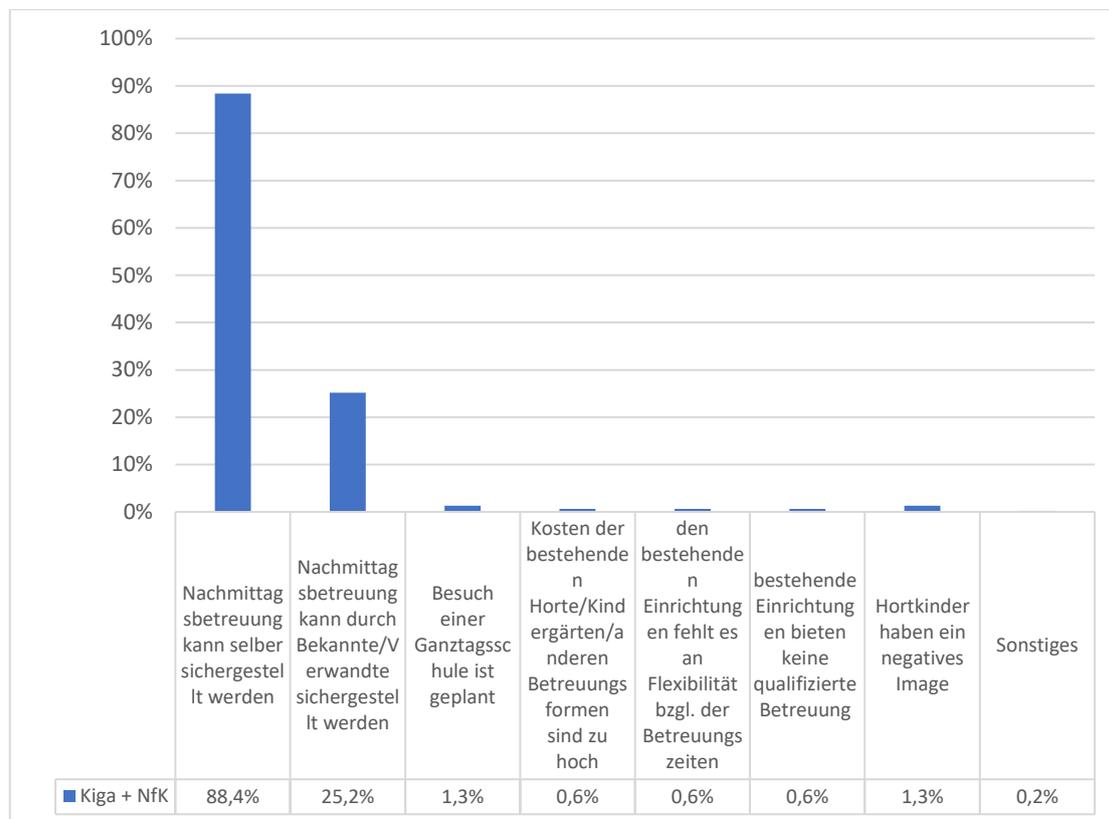
Die folgenden Auswertungen umfassen Kindergärten und „Netz für Kinder“-Einrichtungen ohne Differenzierung. Jene Eltern, die sich eine ergänzende Betreuung zur Schule wünschen, gaben dafür die folgenden Präferenzen für die Betreuungsformen an. In der Online-Befragung konnten die Eltern die vorgegebenen Betreuungsformen den Rangplätzen 1 bis 4 zuweisen. Die Werte geben jeweils an, welcher Anteil aller Kindergarten- und „Netz-für-Kinder“-Eltern die verschiedenen Betreuungsformen auf den jeweiligen Rangplatz gewählt hat.

Die Prozentangaben der folgenden beiden Abbildungen beziehen sich auf jene Kinder, für welche die Frage 9 beantwortet wurde.



Verteilung der für die ergänzende Betreuung gewünschten Formen auf die Rangplätze 1 bis 4

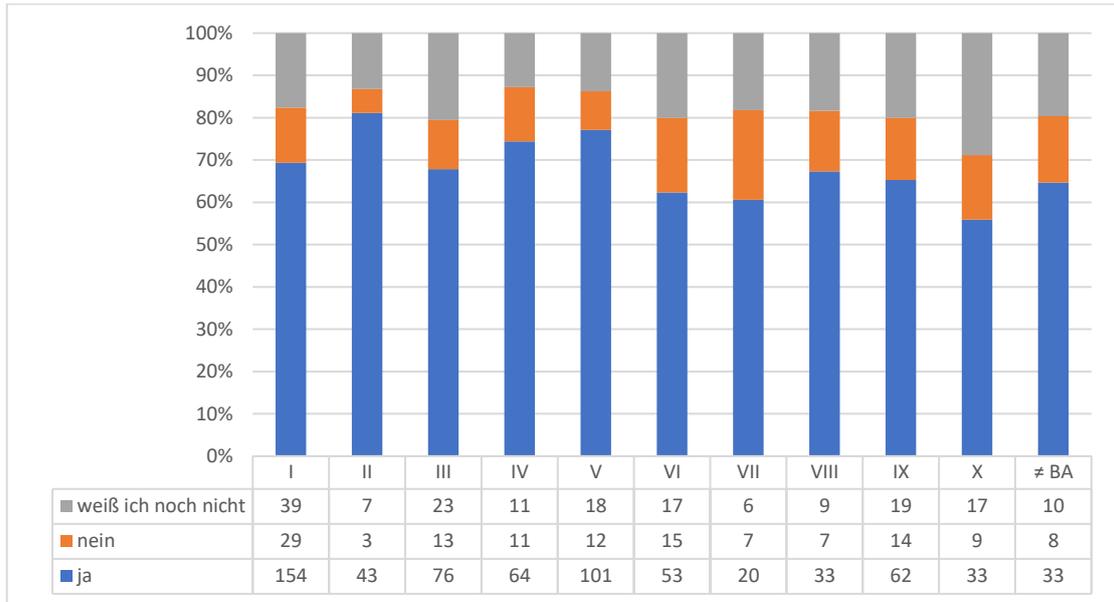
Für 155 Kinder wird keine ergänzende Betreuung zur Schule gewünscht. Von diesen Eltern wurden dafür die folgenden Gründe angegeben (Mehrfachnennung möglich):



Anteile verschiedener Gründe, keine ergänzende Betreuung zur Schule in Anspruch nehmen zu wollen

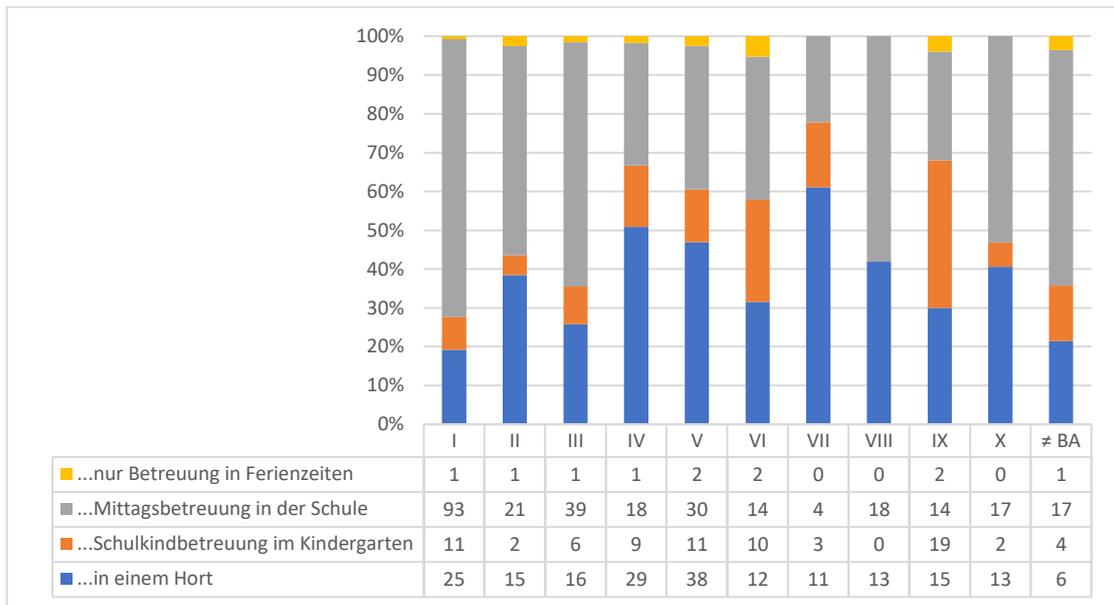
Die nachfolgenden Abbildungen geben Aufschluss darüber, wie sich der Bedarf an ergänzender Betreuung zur Schule je nach statistischem Bezirk unterscheidet. Zu beachten ist hierbei, dass diese Analysen nur für jene Eltern vorgenommen werden konnte, die im Fragebogen auch die Frage nach ihrem Wohnort beantworteten – insgesamt 85,7 Prozent der Eltern.

Zunächst zeigt sich, dass trotz geringer Unterschiede je nach statistischem Bezirk überall in der Stadt die meisten Eltern eine Nachmittagsbetreuung für ihre Schulkinder benötigen.



Anteil der Eltern, die nach der Kindergartenzeit eine ergänzende Betreuung zur Schule benötigen, diese nicht benötigen oder es noch nicht wissen, getrennt nach statistischen Bezirken (≠ BA = außerhalb Bamberg)

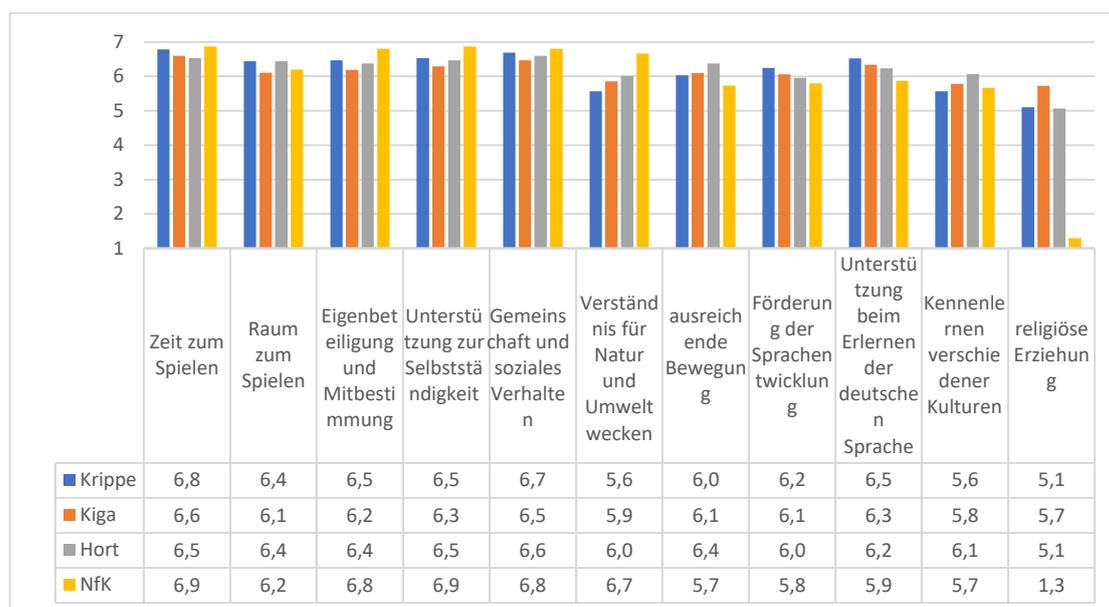
Die erste Präferenz der Eltern entspricht der am ehesten gewünschten Form der Nachmittagsbetreuung. In dieser Hinsicht zeigen sich Unterschiede je nach Wohnquartier.



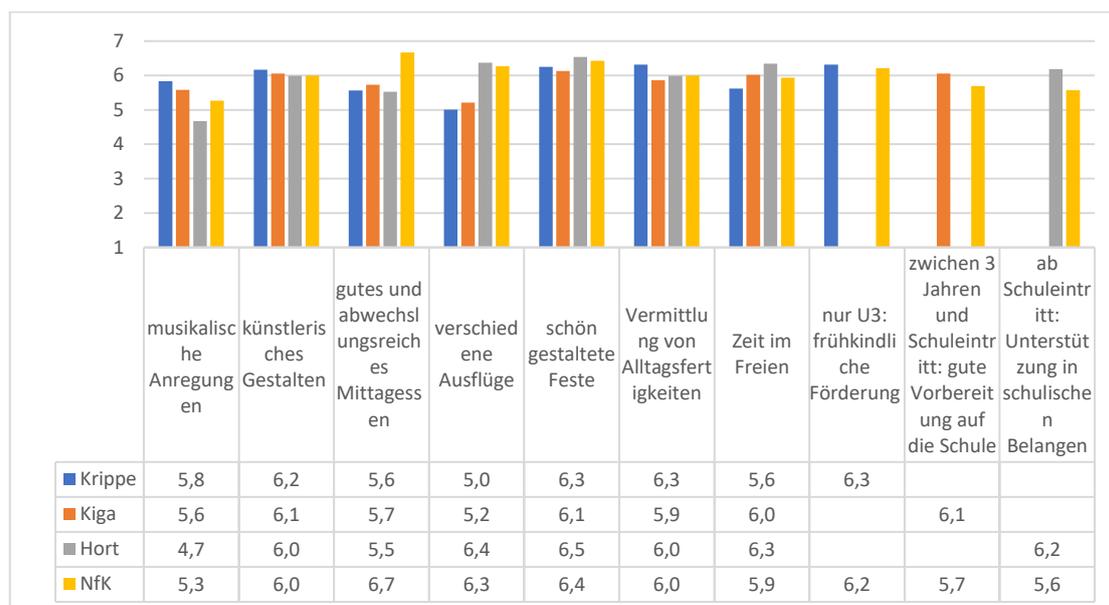
Erste Präferenz der Eltern für die Form der zusätzlichen Betreuung zur Schule, getrennt nach statistischen Bezirken (≠ BA = außerhalb Bamberg)

10. Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Kindertagesstätte aus Ihrer Sicht!

Die durchschnittliche elterliche Einschätzung in Bezug auf die Bildungs- und Erziehungsarbeit in den jeweiligen Tageseinrichtungen, z. B. ob das Kind genügend Zeit und Raum zum Spielen hat, wird in den folgenden zwei Grafiken dargestellt. Die exakten Frageformulierungen sind dem Fragebogen zu entnehmen, der sich in der deutschen Version im Anhang befindet. Die Einschätzungsskala reicht von 1 (stimme gar nicht zu) bis 7 (stimme voll und ganz zu).

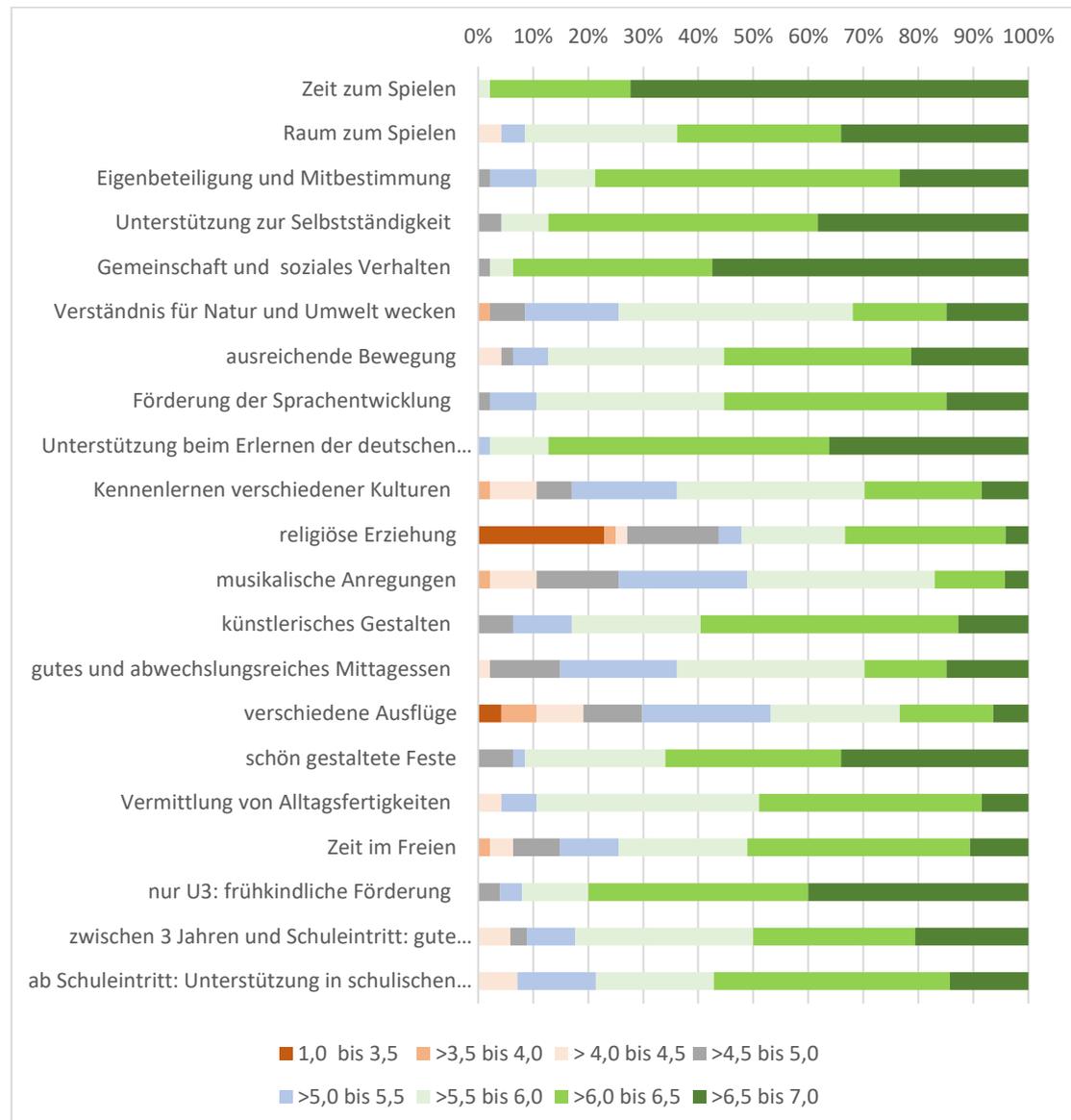


Ausmaß der Zustimmung zu einzelnen Aspekten der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung (Teil 1)



Ausmaß der Zustimmung zu einzelnen Aspekten der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung (Teil 2)

Insgesamt wird die Bildungs- und Erziehungsarbeit in allen abgefragten Bereichen als hoch bis sehr hoch eingeschätzt. Dieses Jahr wurde getrennt nach genügend Zeit und Raum zum Spielen gefragt. Der Mittelwert zur Beurteilung von genügend Zeit unterscheidet sich kaum vom Mittelwert vom Jahr 2018, während die Beurteilung von genügend Raum der Wert etwas niedriger ausgefallen ist.

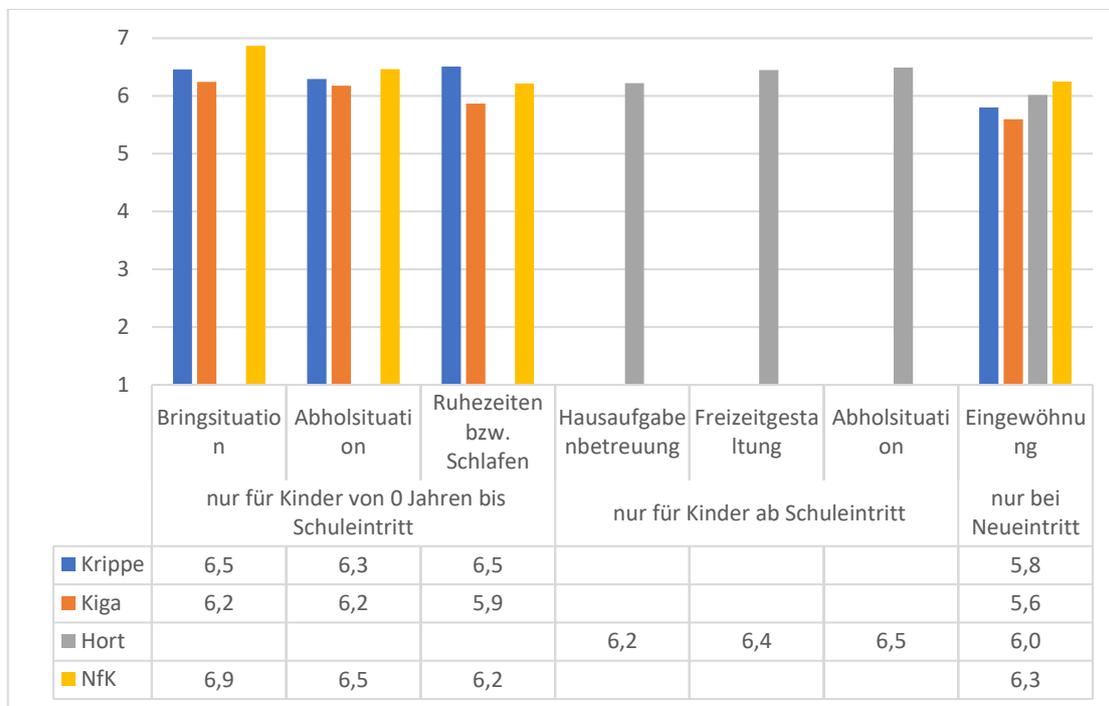


Verteilung der Einrichtungsmittelwerte zur Zufriedenheit

In der obigen Abbildung werden die Einrichtungsmittelwerte zur Zufriedenheit mit den Aspekten der pädagogischen Arbeit nach ihrer Häufigkeit differenziert dargestellt. Besonders viele Einrichtungen haben eine sehr hohe Zufriedenheit zu den Fragen, ob die Kinder genügend Zeit zum Spielen haben und ob das Kind sich in einer Gemeinschaft erlebt und soziales Verhalten übt. Träger- und konzeptbedingt erreicht die Zufriedenheit mit der religiösen Erziehung in vielen Einrichtungen nur niedrigen Mittelwerte. Besonders häufig haben Einrichtungen darüber hinaus niedrige mittlere Zufriedenheitswerte in Hinblick auf Ausflüge und die musikalische Anregung.

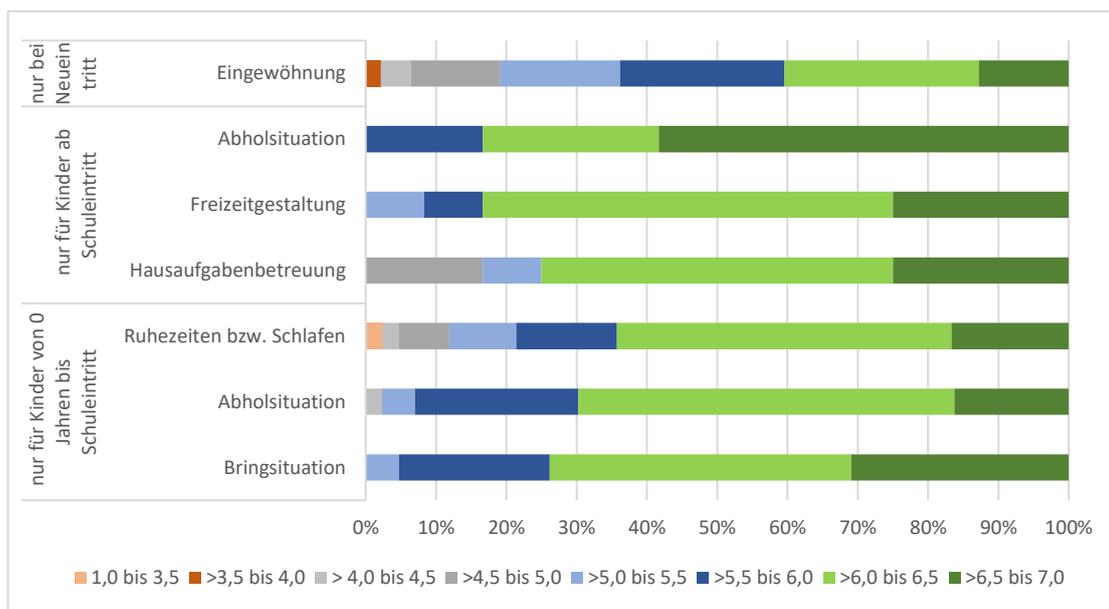
11. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Situationen in der Kindertagesstätte?

Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Kindertagesstätte werden altersspezifische Situationen abgefragt. Die ersten drei Fragen sind an Eltern mit Kindern von 0 Jahren bis Schuleintritt gerichtet, die nächsten drei Situationen betreffen Kinder ab Schuleintritt. Zusätzlich wird die Meinung über die Eingewöhnungsphase eingeholt.



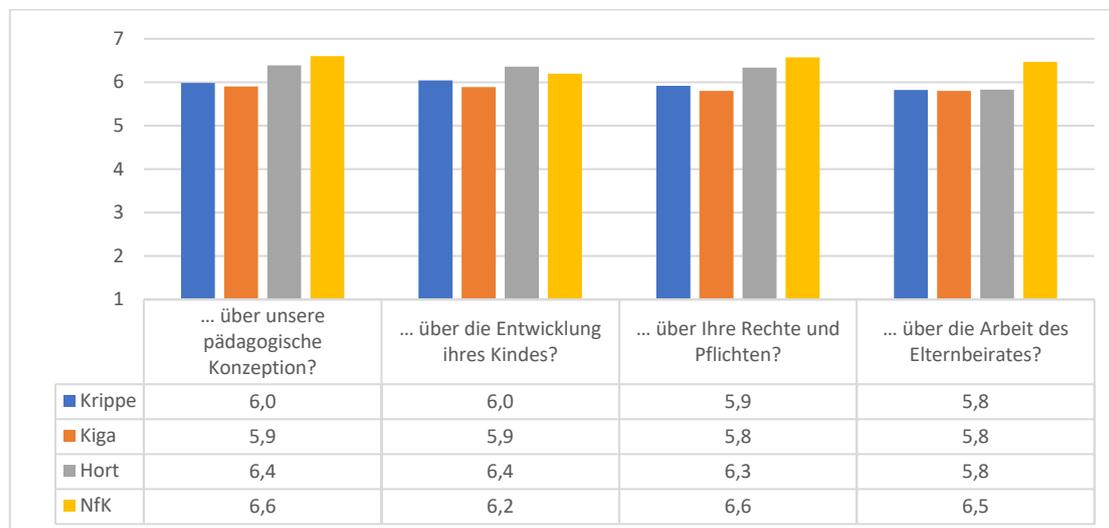
Zufriedenheit der Eltern mit verschiedenen Situationen in der Einrichtung

Insgesamt sind die Eltern auch mit den verschiedenen Situationen, die abgefragt wurden, sehr zufrieden. Die Werte unterscheiden sich zum Vorjahr vor allem bei der Zufriedenheit mit der Eingewöhnung. Diese sind dieses Jahr bei allen Einrichtungsarten gesunken.



Verteilung der Einrichtungsmittelwerte zur Zufriedenheit

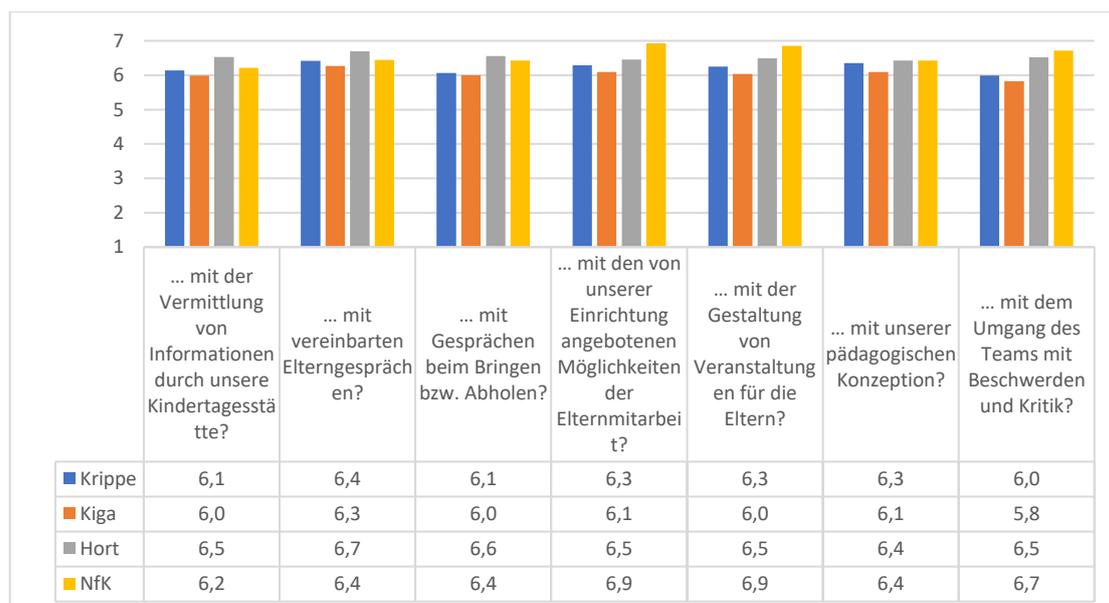
12. Fühlen Sie sich gut informiert ...



Einschätzung der eigenen Informiertheit über verschiedene Aspekte

Die Eltern fühlen sich im Durchschnitt sehr gut über die verschiedenen Aspekte der Einrichtung informiert. Bei einer Werteskala, die von 1 „gar nicht“ informiert bis 7 „voll und ganz“ informiert reicht, werden in Bezug auf die Informiertheit der Eltern durchschnittlich hohe Zufriedenheitswerte erzielt. Vor allem die „Netz für Kinder“-Einrichtungen erreichen, wie schon in den Vorjahren, besonders hohe Werte bei dieser Frage.

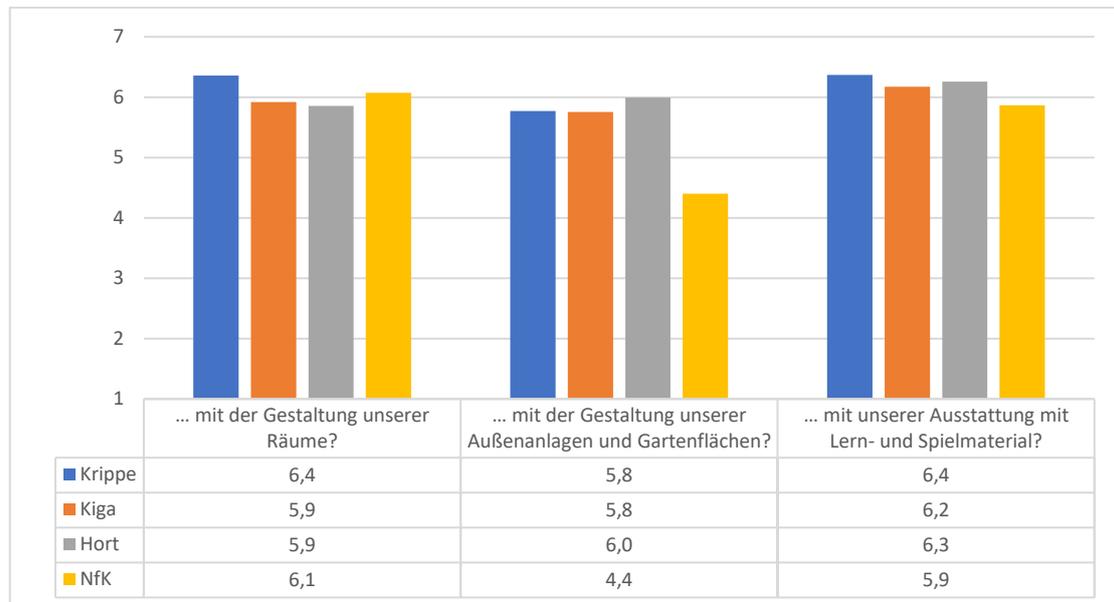
13. Wie zufrieden sind Sie ... (Zusammenarbeit mit den Eltern)



Ausmaß der Zufriedenheit mit Aspekten der Elternarbeit

Die obige Grafik zeigt, wie zufrieden die Eltern jeweils mit unterschiedlichen Aspekten in der Zusammenarbeit mit den Einrichtungen sind. Die Angaben entsprechen den Mittelwerten der befragten Eltern je Einrichtungsart. Es kann festgestellt werden, dass die Eltern in allen Bereichen im Mittel eine sehr hohe Zufriedenheit aufweisen.

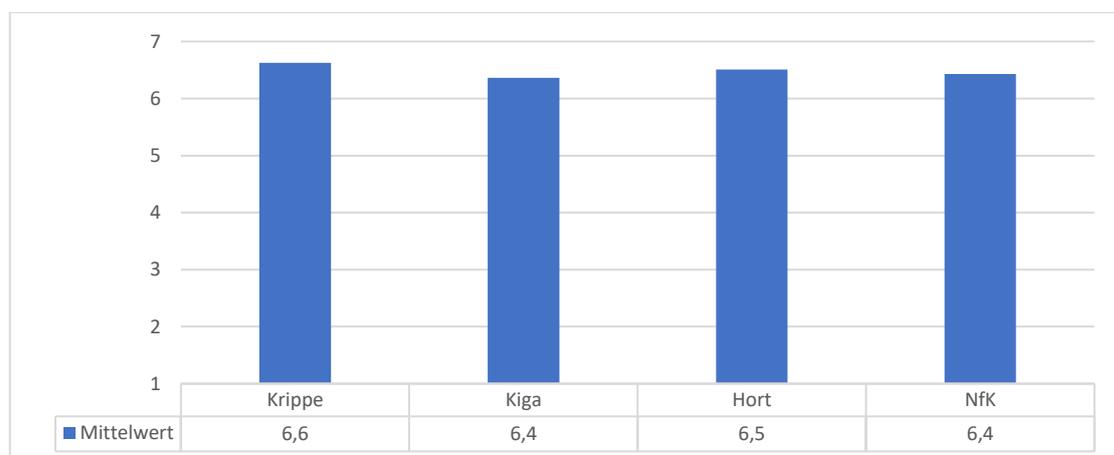
14. Wie zufrieden sind Sie ... (Ausstattung)



Zufriedenheit mit verschiedenen Ausstattungsaspekten der Einrichtung

Im Hinblick auf „die Gestaltung der Außenanlagen und Gartenflächen“ sind Eltern der „Netz für Kinder“-Einrichtungen am wenigsten zufrieden, Eltern der anderen Einrichtungsformen sind insgesamt zufrieden bis sehr zufrieden.

15. Ganz allgemein: Geht Ihr Kind gern in unsere Kindertagesstätte?

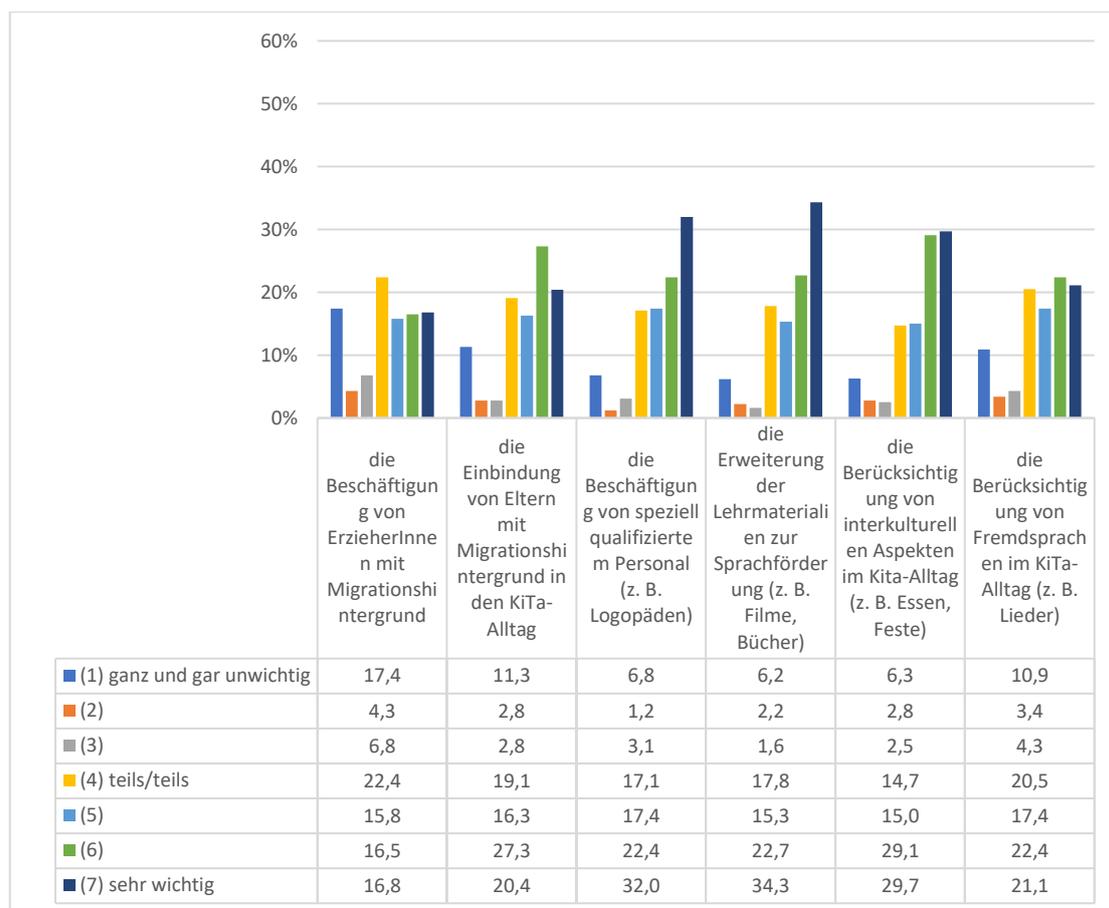


Einschätzung der Eltern zur Zufriedenheit des Kindes mit dem Einrichtungsbesuch

Nach Ansicht der Eltern besuchen Kinder alle Einrichtungsarten sehr gern. Die Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren sind minimal.

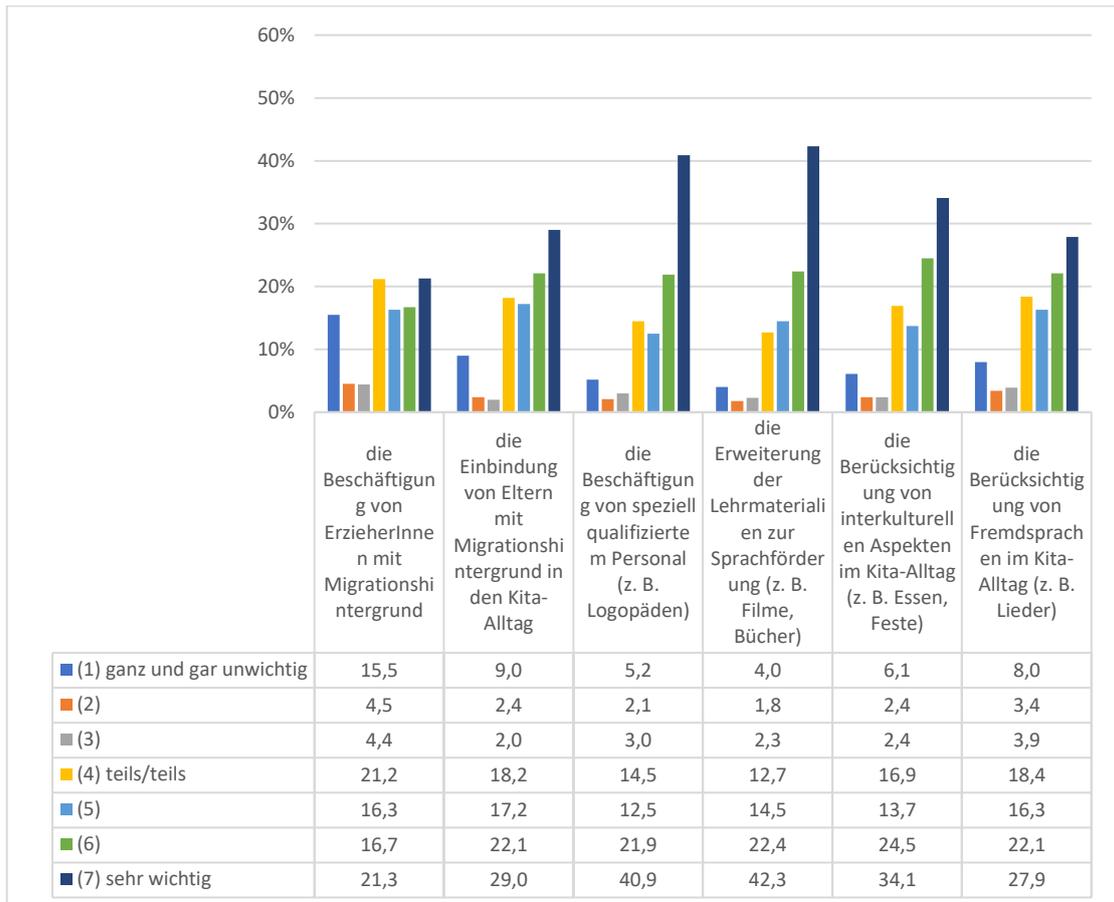
16. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Maßnahmen zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund?

Im Vergleich zum Vorjahr wurde für diese Frage ebenfalls die siebenstufige Skala eingeführt. Daraus ergeben sich folgende Daten, welche in einzelnen Diagrammen nach Einrichtungsart aufgeschlüsselt sind.



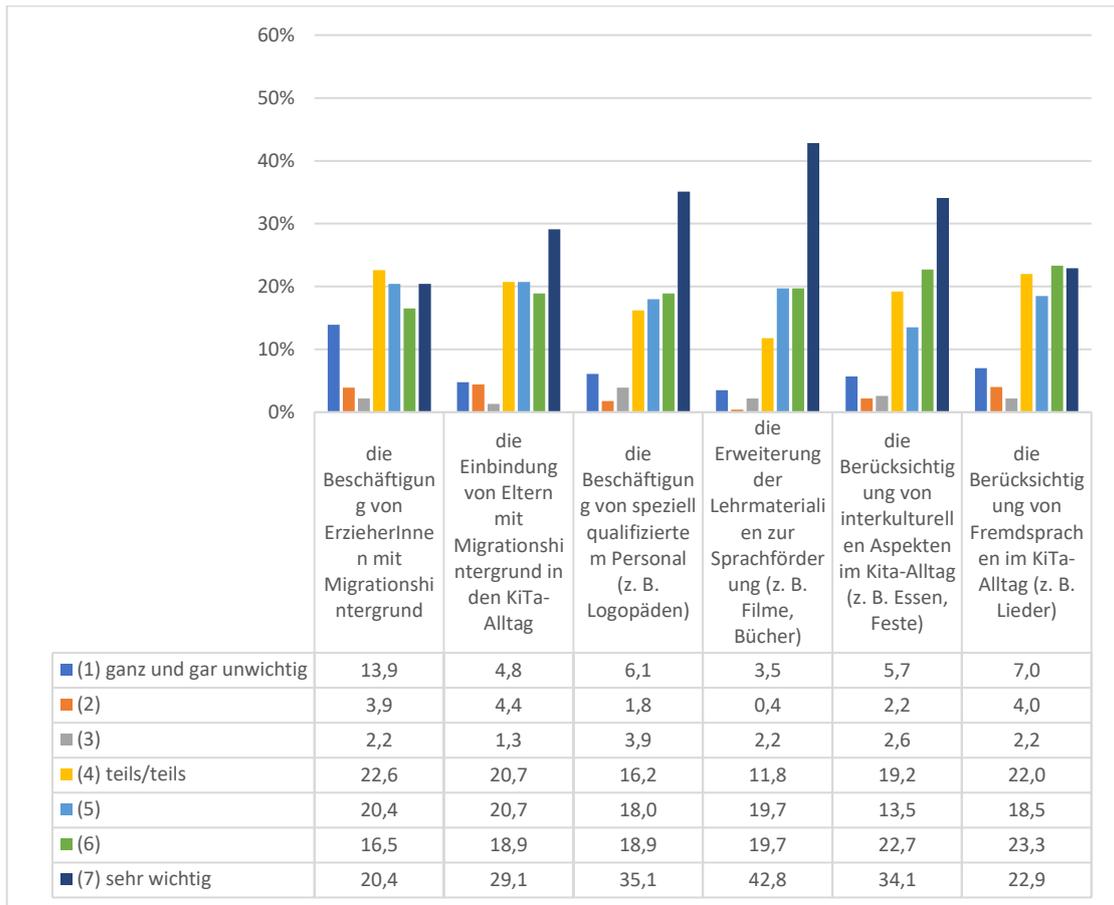
Wünschenswerte Maßnahmen zur Förderung der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund in der Krippe

Insgesamt am wichtigsten erscheinen den Eltern die Maßnahmen „die Erweiterung der Lehrmaterialien zur Sprachförderung“, „die Berücksichtigung von interkulturellen Aspekten im Kita-Alltag“ und „die Beschäftigung von speziell qualifiziertem Personal“, welche von einem Drittel der befragten Eltern in der Krippe gewählt wurden.



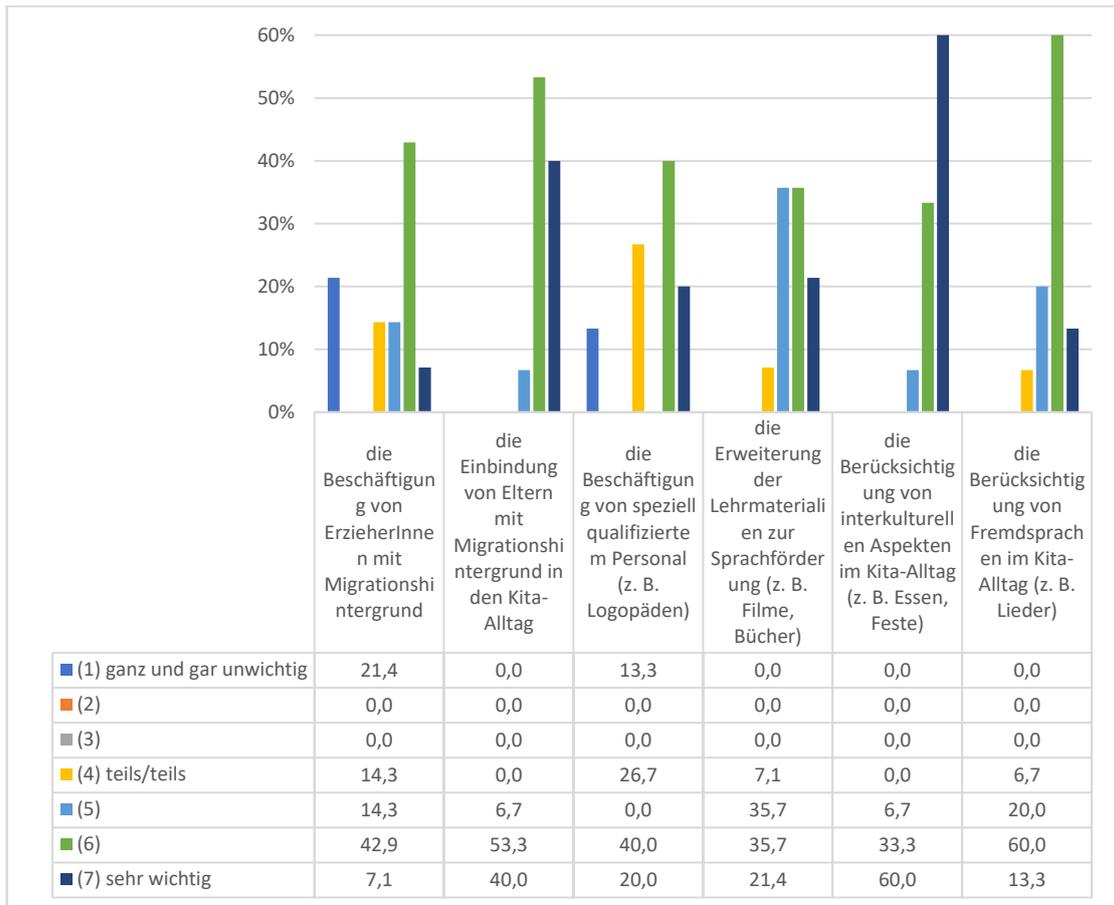
Wünschenswerte Maßnahmen zur Förderung der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund im Kindergarten

Den Eltern des Kindergartens erscheinen ebenfalls die Maßnahmen „die Erweiterung der Lehrmaterialien zur Sprachförderung“, „die Beschäftigung von speziell qualifiziertem Personal“ und „die Berücksichtigung von interkulturellen Aspekten im Kita-Alltag“ als besonders wichtig.



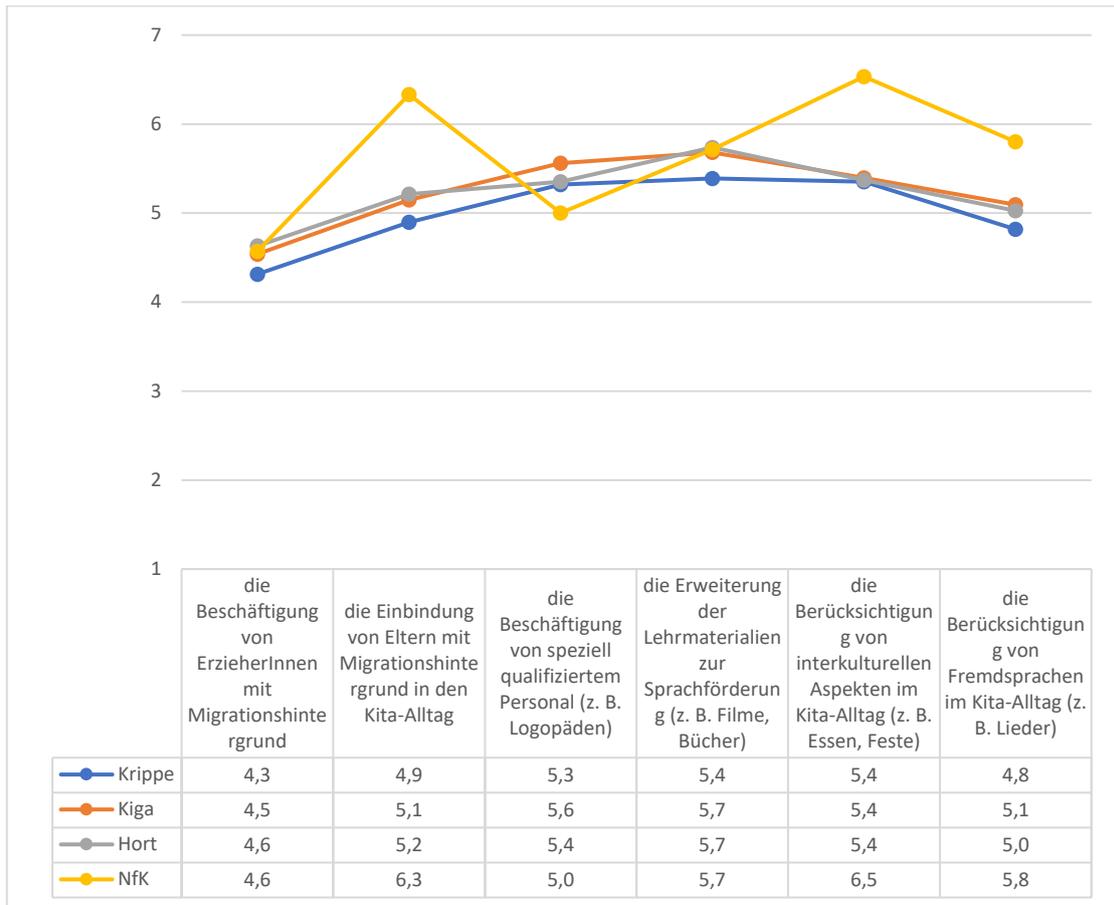
Wünschenswerte Maßnahmen zur Förderung der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund im Hort

Auch im Bereich des Hortes erachten die Eltern „die Erweiterung der Lehrmaterialien zur Sprachförderung“, „die Beschäftigung von speziell qualifiziertem Personal“ und „die Berücksichtigung von interkulturellen Aspekten im Kita-Alltag“ als besonders wichtige Maßnahmen.



Wünschenswerte Maßnahmen zur Förderung der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund im NfK

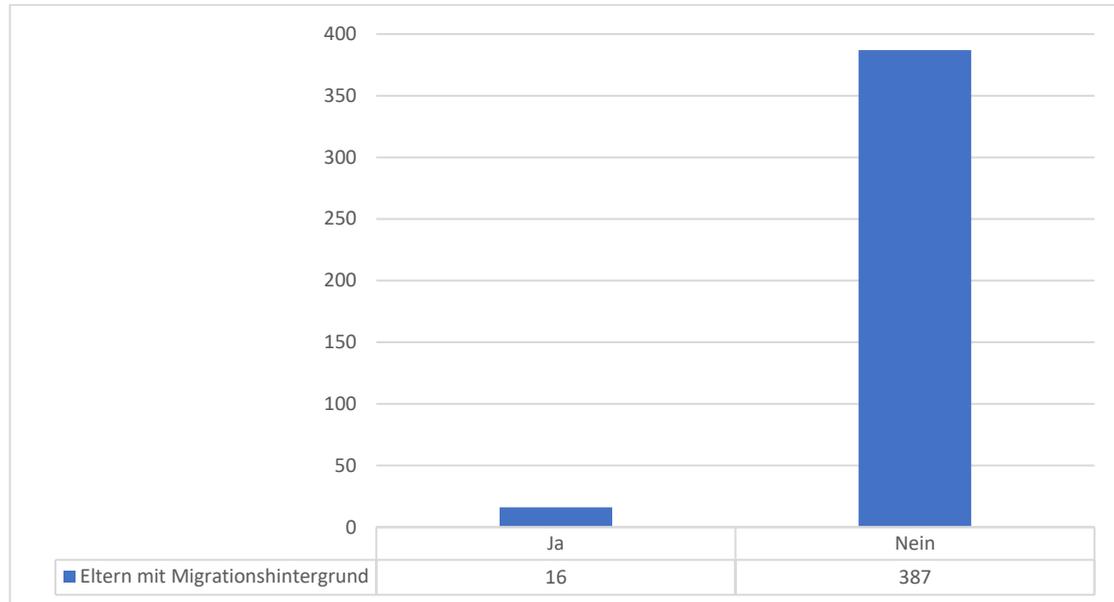
Hier zeigt sich, dass den Eltern der „Netz für Kinder“ alle genannten Maßnahmen grundsätzlich wichtig sind. Besonders „die Berücksichtigung von interkulturellen Aspekten im Kita-Alltag“, „die Einbindung von Eltern in den Kita-Alltag“ und „die Erweiterung der Lehrmaterialien zur Sprachförderung“ sind für Eltern der NfK von Bedeutung.



Wünschenswerte Maßnahmen zur Förderung der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund (Mittelwertvergleich)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Eltern der verschiedenen Einrichtungen ähnliche Maßnahmen zur Umsetzung der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund als wichtig erachten.

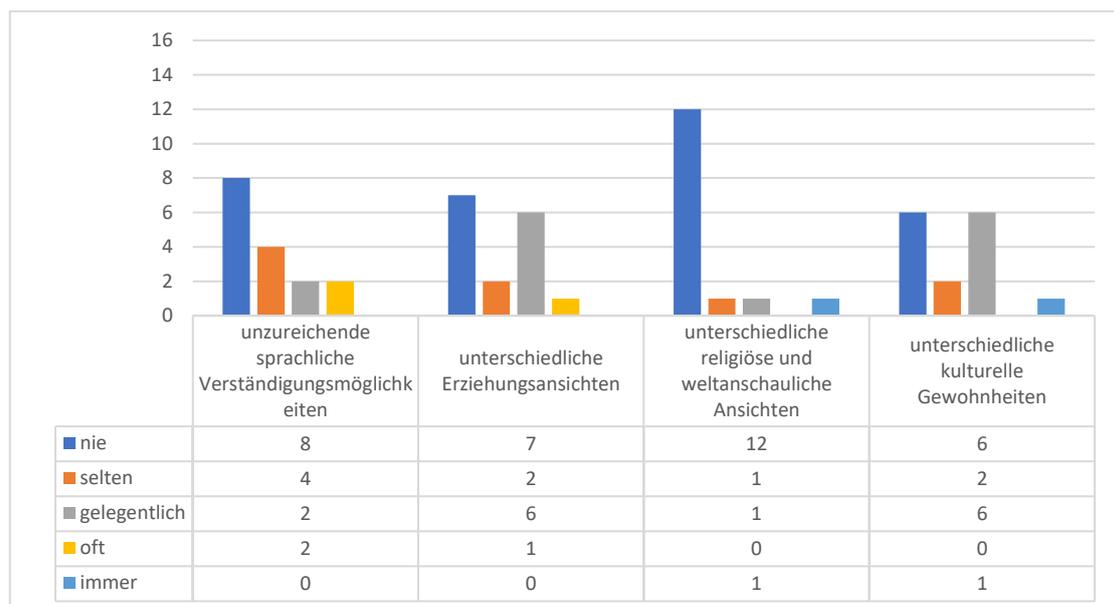
17. Ergeben sich für Sie spezielle Probleme in der Zusammenarbeit mit unserer Kindertagesstätte?



Anzahl von Migranten, die (keine) Probleme in der Zusammenarbeit in der Einrichtung haben

Von insgesamt 403 Eltern mit Migrationshintergrund in der Familie, denen diese Frage gestellt wurde, bejahten 16 Personen, dass es Probleme in der Zusammenarbeit mit ihrer Kindertagesstätte gibt. Die überwiegende Mehrheit nimmt in diesem Zusammenhang jedoch keine Probleme wahr.

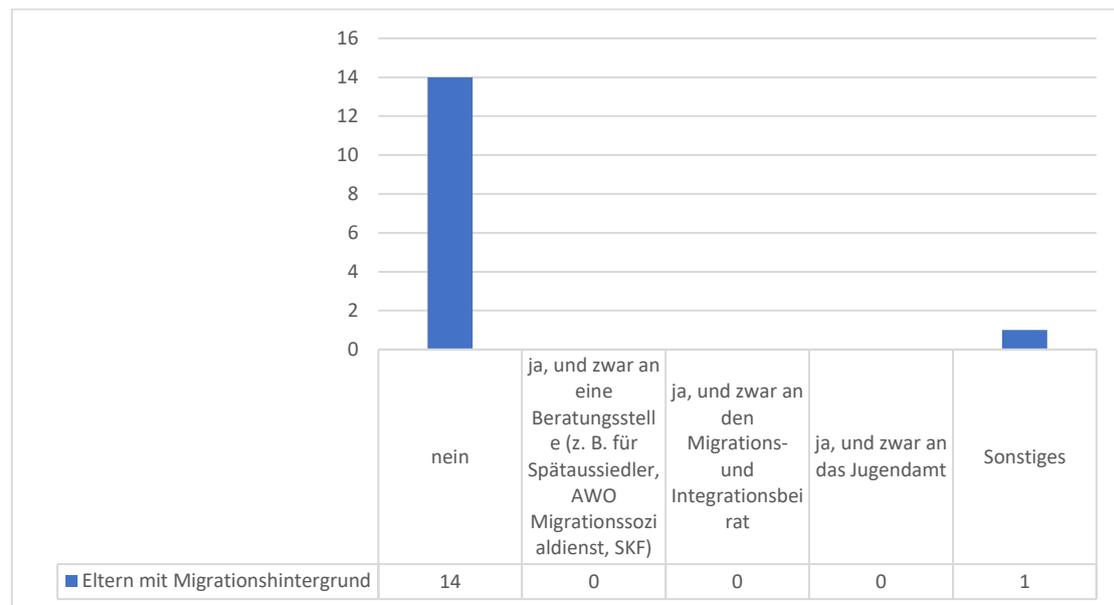
18. Wie häufig führen folgende Gründe zu Problemen in der Zusammenarbeit mit unserer Kindertagesstätte?



Wichtigste Gründe für die Probleme in der Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten

In den 16 Fällen, in denen Eltern mit Migrationshintergrund Probleme in der Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte genannt hatten (Frage **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**), wurde zusätzlich nach den Gründen dafür gefragt. Keiner der vorgegebenen Gründe stach dabei besonders hervor.

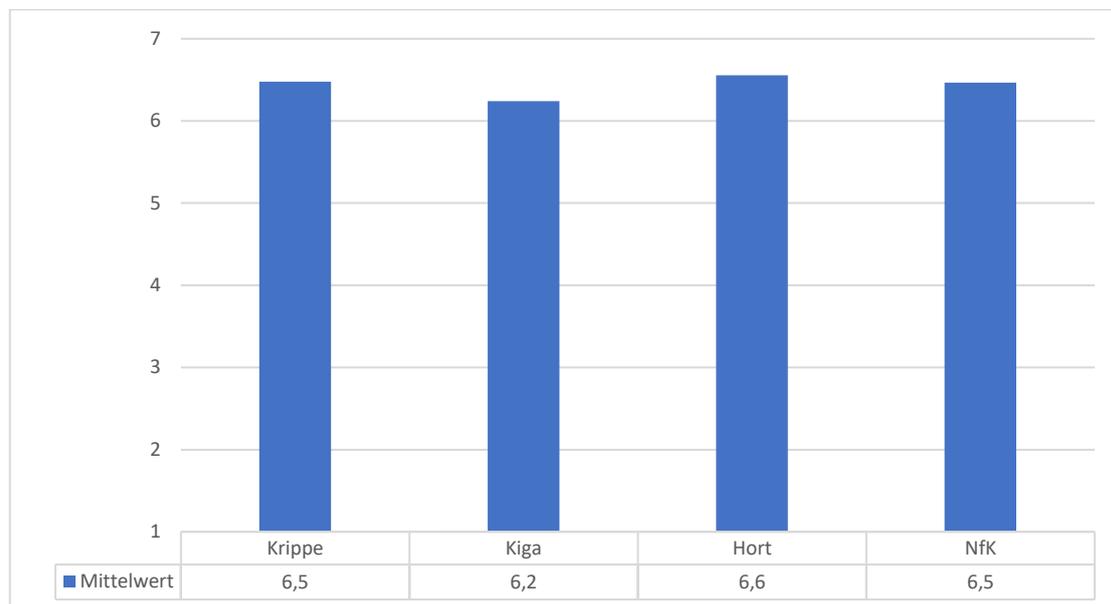
19. Haben Sie sich wegen der auftretenden Probleme schon einmal an eine oder mehrere der folgenden Stellen gewandt?



Inanspruchnahme von Hilfestellen bei auftretenden Problemen

Von den 16 Eltern, die angaben, Probleme in der Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten zu haben (vgl. Frage **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**), gaben 14 an, eine weiterführende Hilfestelle aufgesucht zu haben. Nur einmal wurde unter Sonstiges angegeben, dass die Gruppenleitung aufgesucht wurde. Eine Personenangabe fehlt.

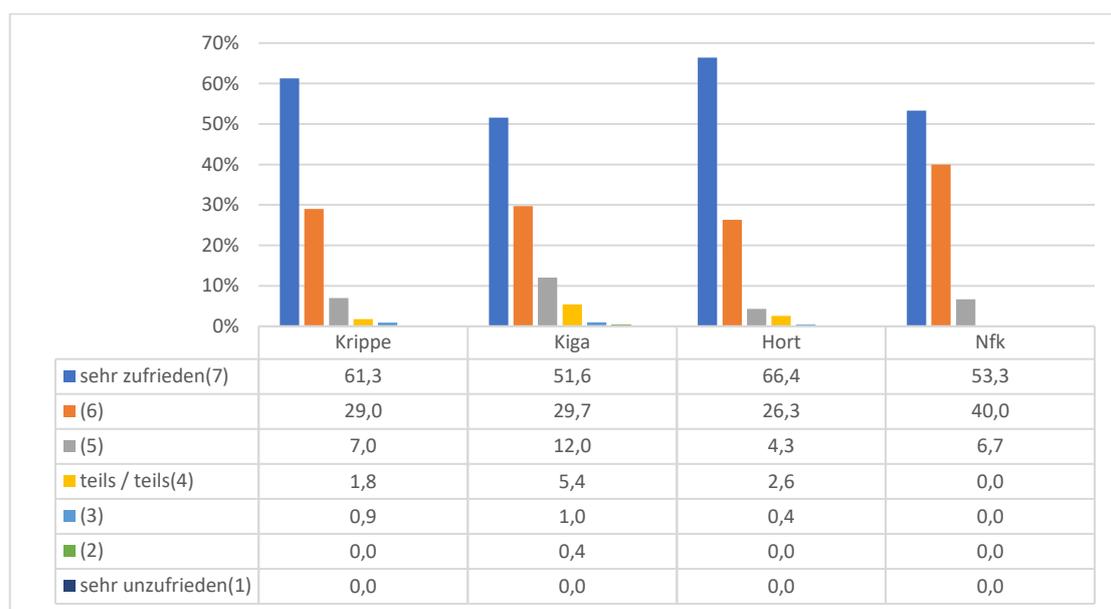
20. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit unserer Kindertagesstätte?



Gesamtzufriedenheit mit der Kindertagesstätte

Die Gesamtzufriedenheit war in allen abgefragten Kindertagesstätten, wie auch im Jahr 2017 und 2018, sehr hoch. Die gewählten Antwortoptionen umfassen die Werte von 1 bis 7, wobei 1 für „sehr unzufrieden“ und 7 für „sehr zufrieden“ steht.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Gesamtzufriedenheit der Eltern noch einmal differenziert nach den gewählten Antwortoptionen. Hier zeigt sich noch deutlicher, dass der Anteil (eher) unzufriedener Eltern sehr gering ist. Lediglich beim Kindergarten haben sehr wenige Eltern angegeben, dass sie eher unzufrieden sind.

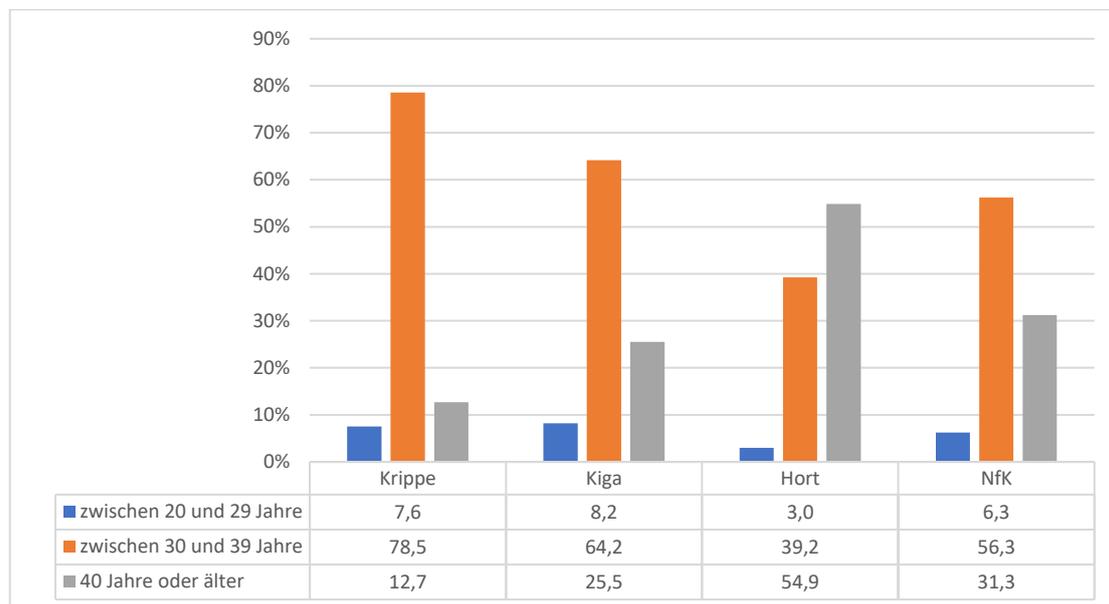


Gesamtzufriedenheit in den einzelnen Gruppen, relative Häufigkeiten je Antwortoption

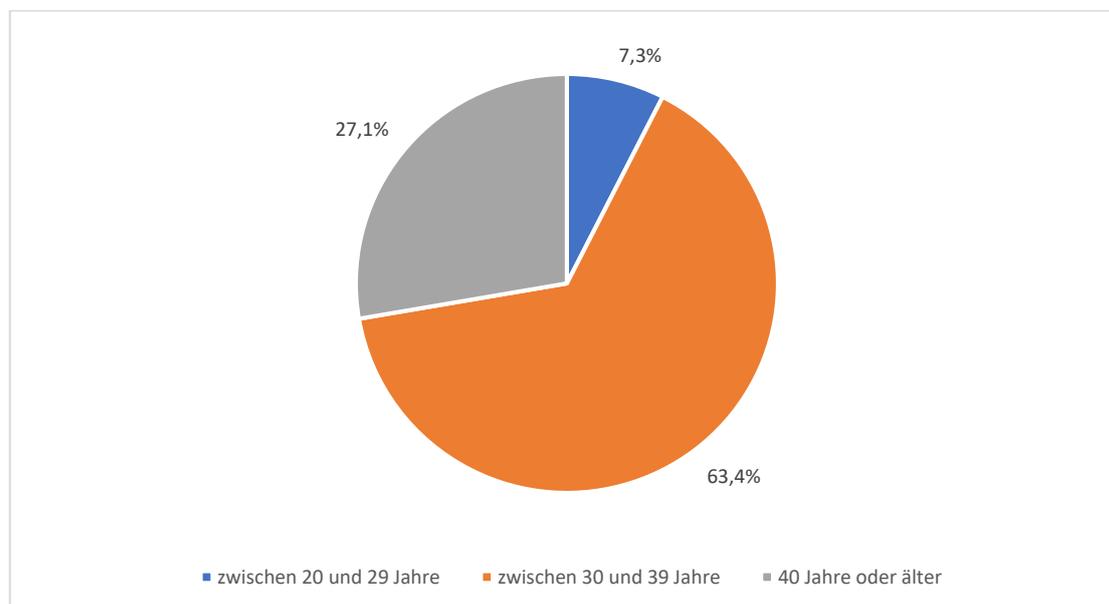
21. Was Sie uns noch mitteilen möchten

Insgesamt nutzten 465 von den 1461 teilnehmenden Eltern (31,8 Prozent) die Möglichkeit, Wünsche, Lob und Kritik offen zu formulieren und an die Einrichtungen weiterzugeben. In Krippen lag die Rückmeldequote bei 35,1 Prozent, in Kindergärten bei 32,9 Prozent, in Horten bei 24,0 Prozent und in den „Netz für Kinder“-Einrichtungen bei 6,3 Prozent. Damit erfüllt die Bamberger Elternbefragung eine wichtige Feedback-Funktion. Die Einrichtungen haben ihre individuellen Rückmeldungen erhalten, um damit weiter an der Betreuungsqualität arbeiten zu können. Die Rückmeldequote ist insgesamt zurückgegangen, vor allem bei den Hortkindern und „Netz für Kinder“-Einrichtungen.

22. Zu welcher Altersgruppe zählen Sie bzw. Ihr/e Partner/in?

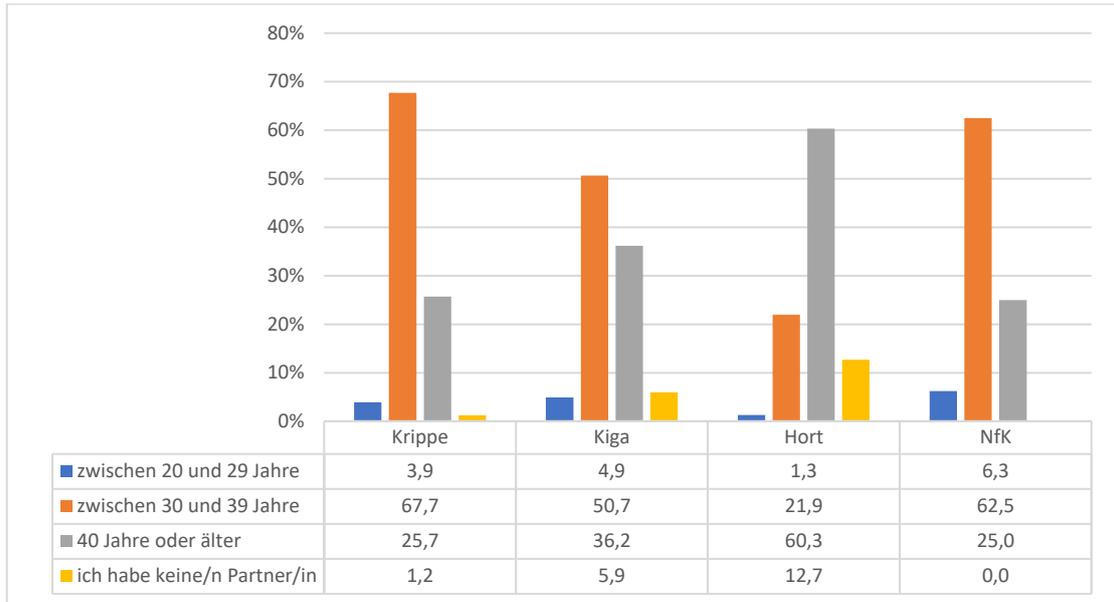


Altersverteilung der befragten Personen nach Gruppen

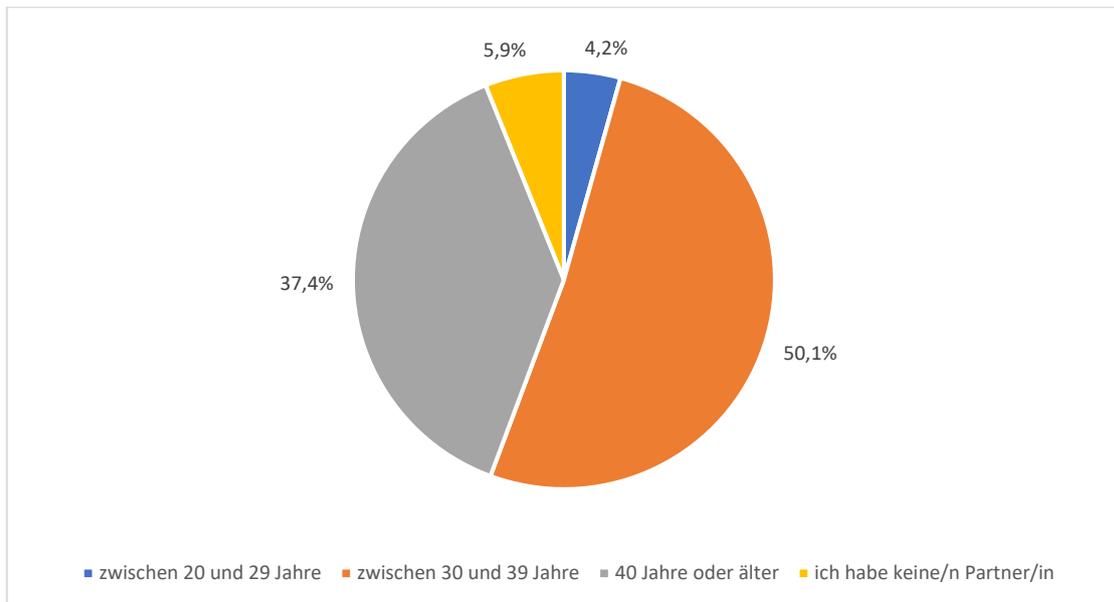


Altersverteilung der befragten Personen insgesamt

Die Mehrheit der befragten erziehungsberechtigten Personen (63,4 Prozent) gehört der Altersgruppe der 30- bis 39-jährigen an. 27,1 Prozent der Befragten sind über 40 Jahre alt und 7,3 Prozent sind zwischen 20 und 29 Jahre alt. Im Gegensatz zur Befragung im letzten Jahr sind dieses Jahr gar keine Teilnehmer*innen unter 20 Jahre alt und auch der Anteil der 20 bis 29-jährigen ist leicht gesunken. Seit 2018 um 2,1 Prozent.



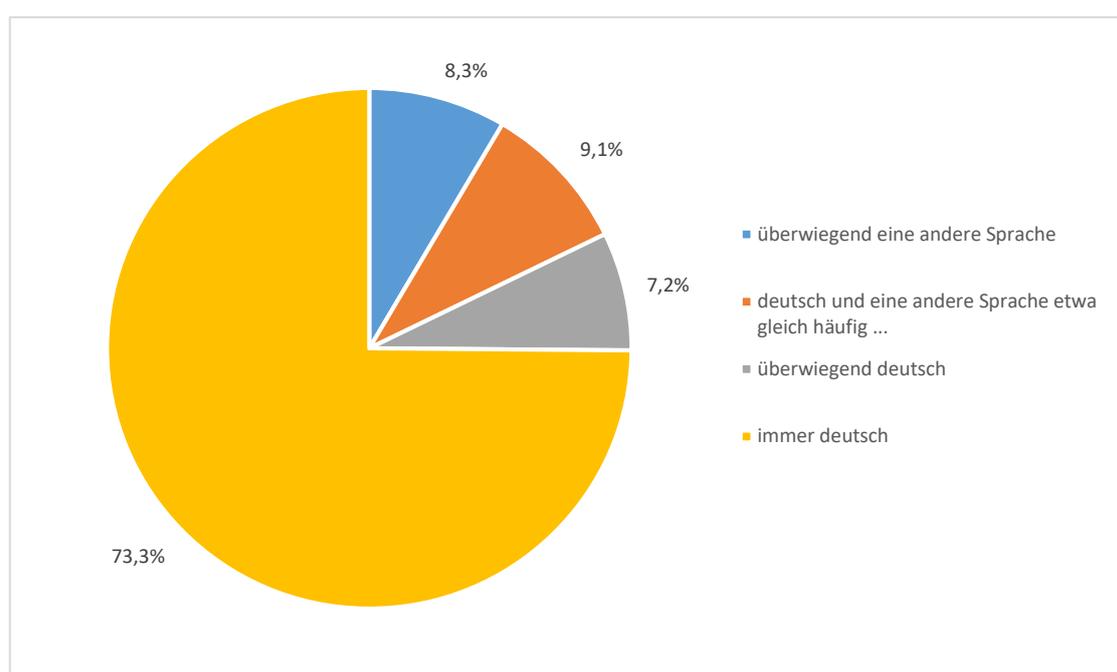
Altersverteilung des Partners bzw. der Partnerin der befragten Person nach Gruppen



Altersverteilung des Partners bzw. der Partnerin der befragten Person insgesamt

Bei der Altersverteilung der Partner zeigt sich ein sehr ähnliches Bild wie im Vorjahr. Der Anteil an Single-Eltern blieb mit 5,9 Prozent ähnlich hoch wie im Jahr 2018.

23. Welche Sprache sprechen Sie in der Familie überwiegend mit ihrem Kind?



Gesprochene Sprache in den Familien

In 80,5 Prozent der Familien wird immer oder überwiegend deutsch gesprochen. Neben der deutschen Sprache wird in 9,1 Prozent der Familien zusätzlich eine weitere Sprache verwendet, während in 8,3 Prozent der Familien eine andere Sprache als Deutsch überwiegt.

Folgende Sprachen werden in den Familien neben Deutsch gesprochen:

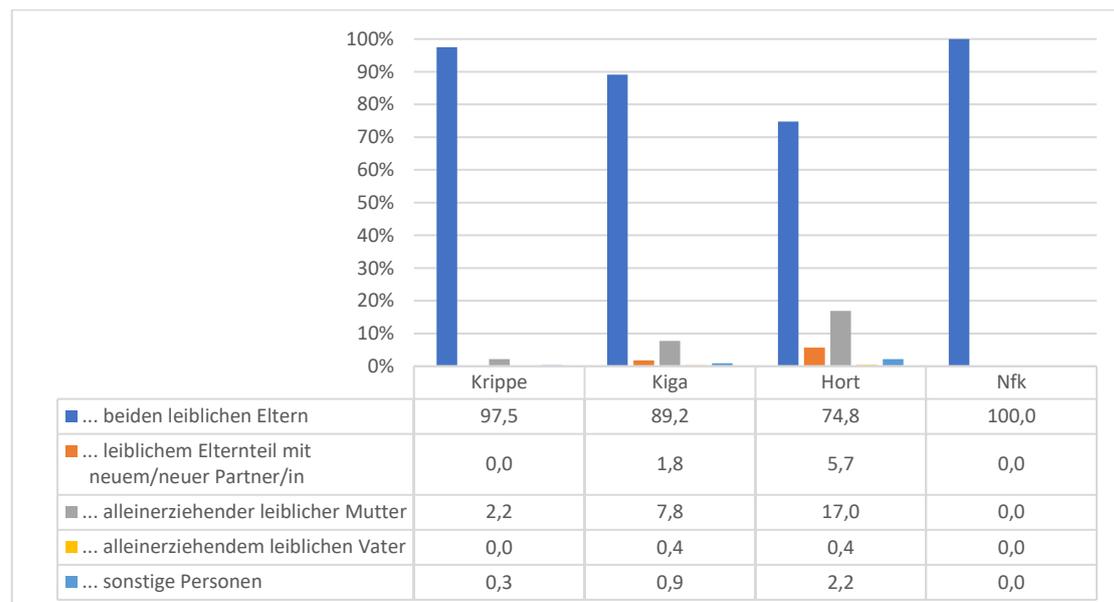
Sprache	Deutsch und eine andere Sprache etwa gleich häufig	Überwiegend eine andere Sprache
Albanisch	3	8
Arabisch	7	29
Bengalisch	0	2
Bosnisch	1	1
Bulgarisch	0	1
Chinesisch	1	7
Deutsch	24	5
Englisch	30	13
Französisch	10	5
Hindi	1	2
Italienisch	5	3
Japanisch	1	0
Koreanisch	0	2
Kosovo-Albanisch	3	0
Kroatisch	3	0
Niederländisch	1	0
Polnisch	1	6
Portugiesisch	2	1

Rumänisch	5	6
Russisch	55	32
Schwedisch	1	0
Schweizerdeutsch	1	0
Serbisch	1	0
Spanisch	4	8
Tschechisch	3	2
Türkisch	16	9
Ukrainisch	1	1
Ungarisch	4	6
Vietnamesisch	1	1
Sonstiges		
Africanize	0	1
Amharic	0	1
Bassar	1	0
Deutsche Gebärdensprache	1	0
Indonesisch	1	0
Kanada	0	1
Kurdisch	1	1
Somali	0	1
Tamil	0	1
Telugu	0	1

Absolute Häufigkeiten der sonstigen gesprochenen Sprachen in den Familien

Die häufigste zu Hause gesprochene Fremdsprache ist Russisch. Des Weiteren wird in Familien häufig Englisch, Französisch, Türkisch und Arabisch gesprochen.

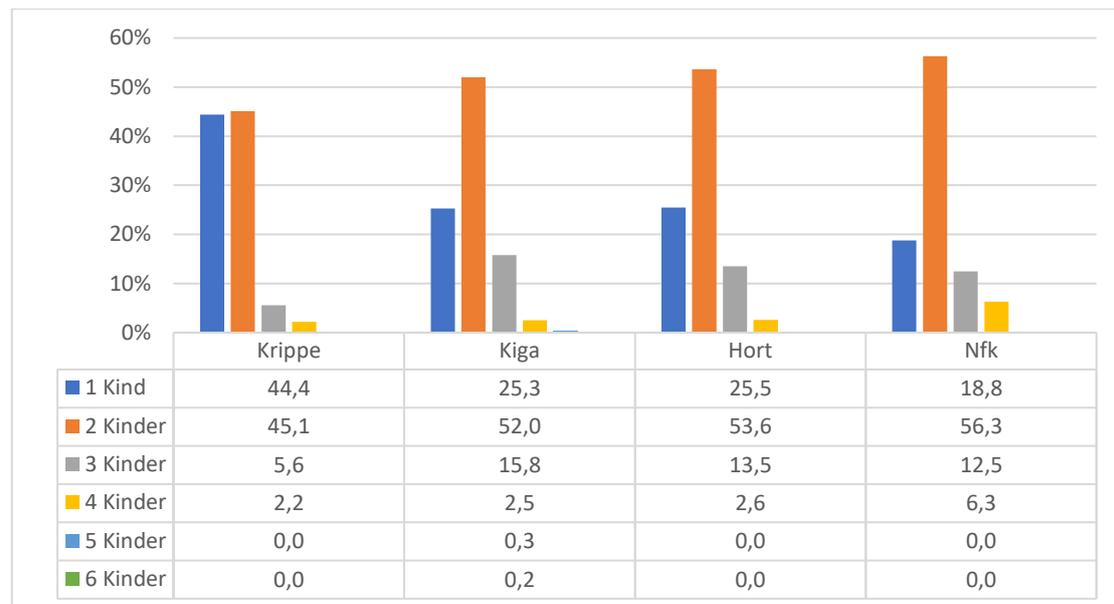
24. Vorwiegender Aufenthalt des Kindes bei ...



Relative Häufigkeit des vorwiegenden Aufenthalts der Kinder

Die überwiegende Mehrheit der Kinder in allen Betreuungsformen lebt bei beiden leiblichen Eltern. Mit steigendem Alter der Kinder nimmt auch der Anteil neuer Partner*innen eines Elternteils und alleinerziehender Elternteile zu. Aufgefallen ist, dass es im Gegensatz zu alleinerziehenden Müttern sehr wenig alleinerziehende Väter gibt. Unter „sonstige Personen“ wurden Adoptiveltern, Pflegeeltern, Elternteile im Wechsel, Großeltern und „Mutter und Schwester“ genannt.

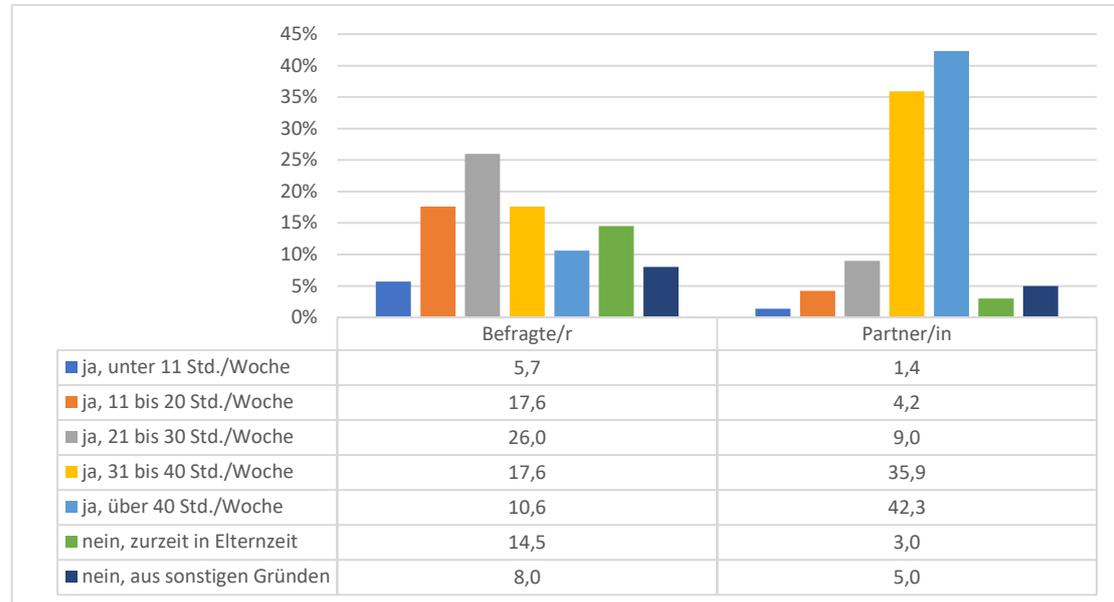
25. Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anzahl der Kinder im Haushalt

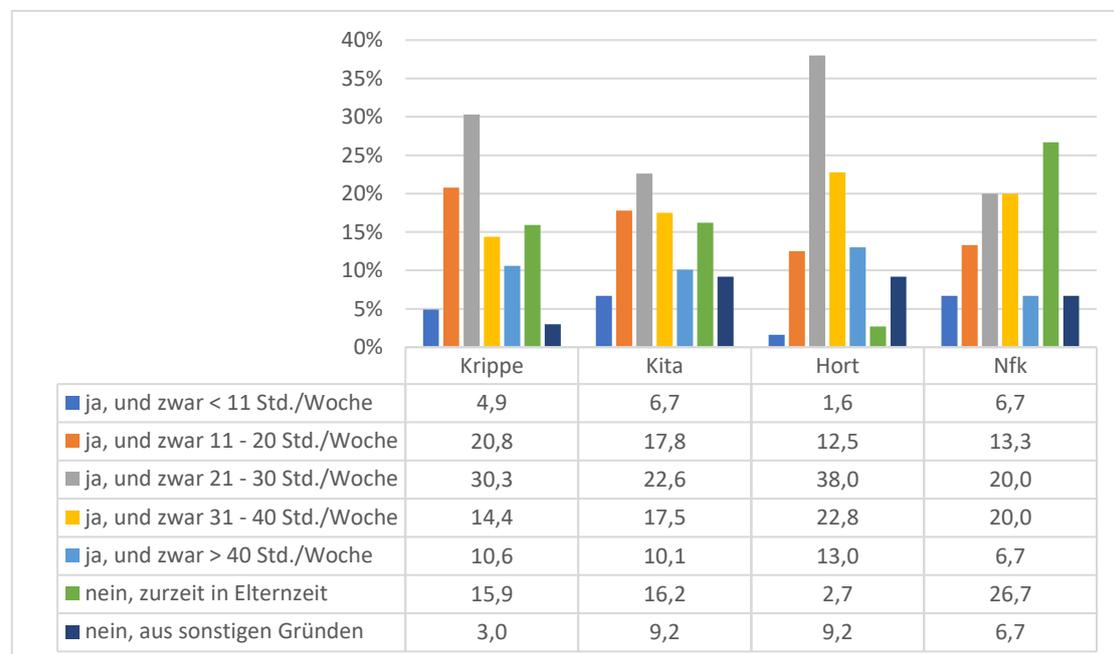
Am häufigsten kommen Familien mit zwei Kindern im Haushalt vor.

26. Sind Sie / Ist Ihr Partner/in zurzeit berufstätig bzw. in Ausbildung oder Umschulung?



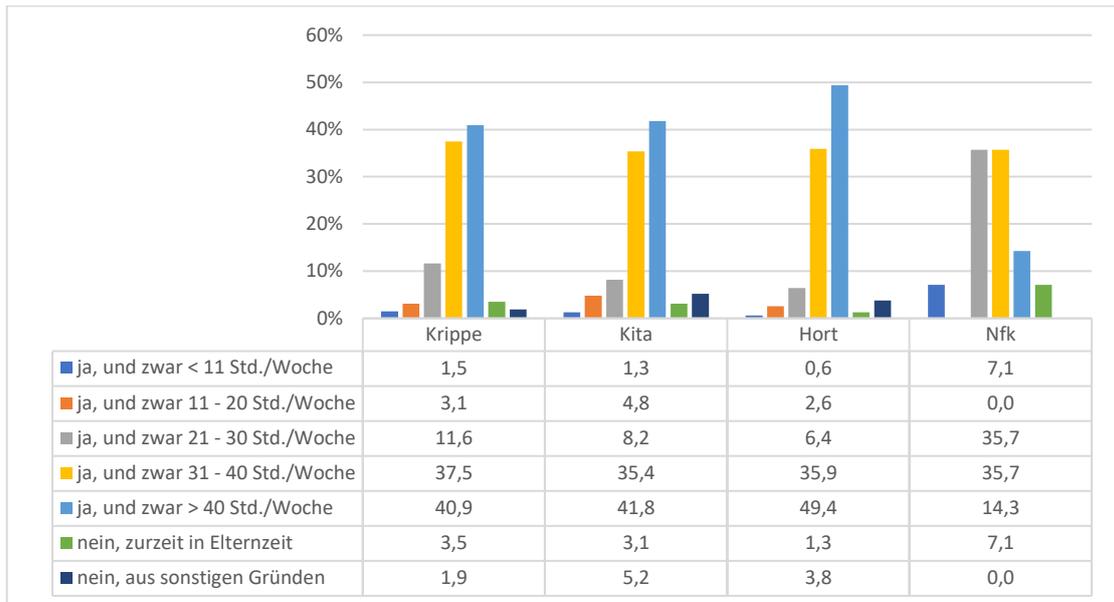
Anteil der befragten Elternteile in Ausbildung, Umschulung oder Beruf

Von den befragten Elternteilen gehen 77,5 Prozent einer Beschäftigung nach, bei den Partner*innen sind es 92,0 Prozent.



Prozentuale Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit der Befragten

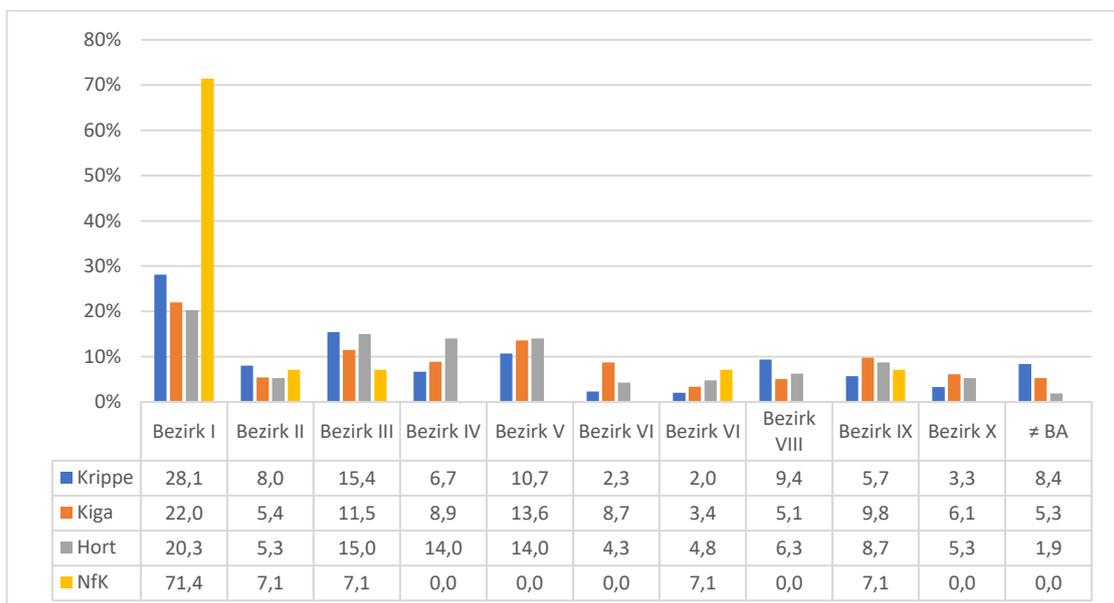
Über alle Einrichtungsarten hinweg arbeiten die meisten befragten Elternteile zwischen 21 und 30 Stunden pro Woche.



Prozentuale Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit des Partners / der Partnerin

Die Partner*innen arbeiten überwiegend zwischen 31 und 40 Stunden. Der Anteil der Partner*innen mit niedrigeren Arbeitszeiten ist im Vergleich zu den befragten Personen deutlich geringer.

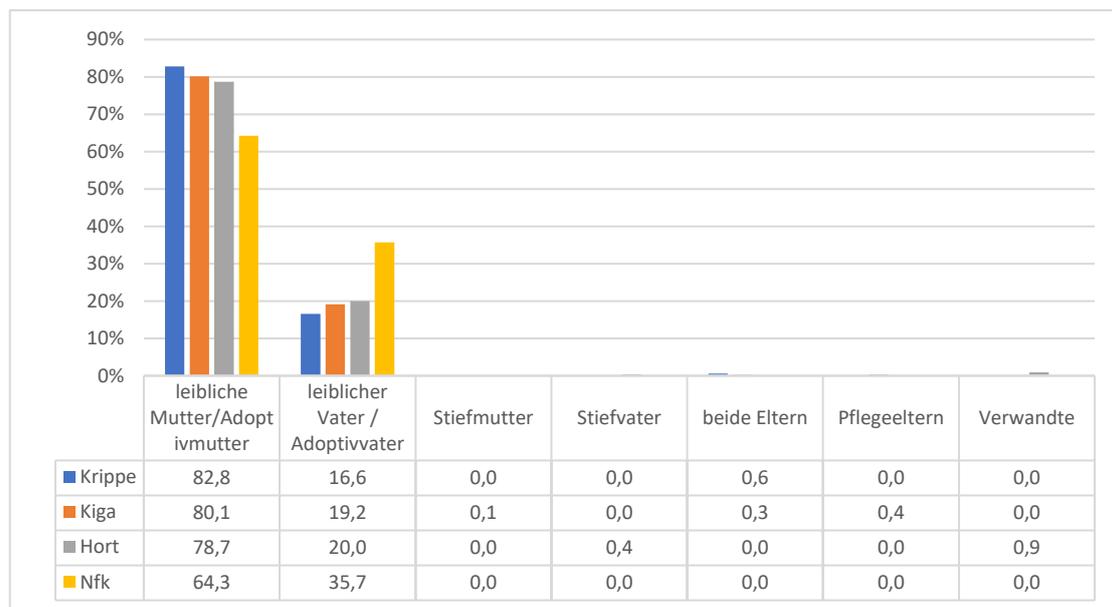
27. In welchem Stadtteil wohnen Sie?



Prozentuale Verteilung der Befragten nach Wohnort (statistischer Bezirk); ≠ BA = außerhalb Bamberg

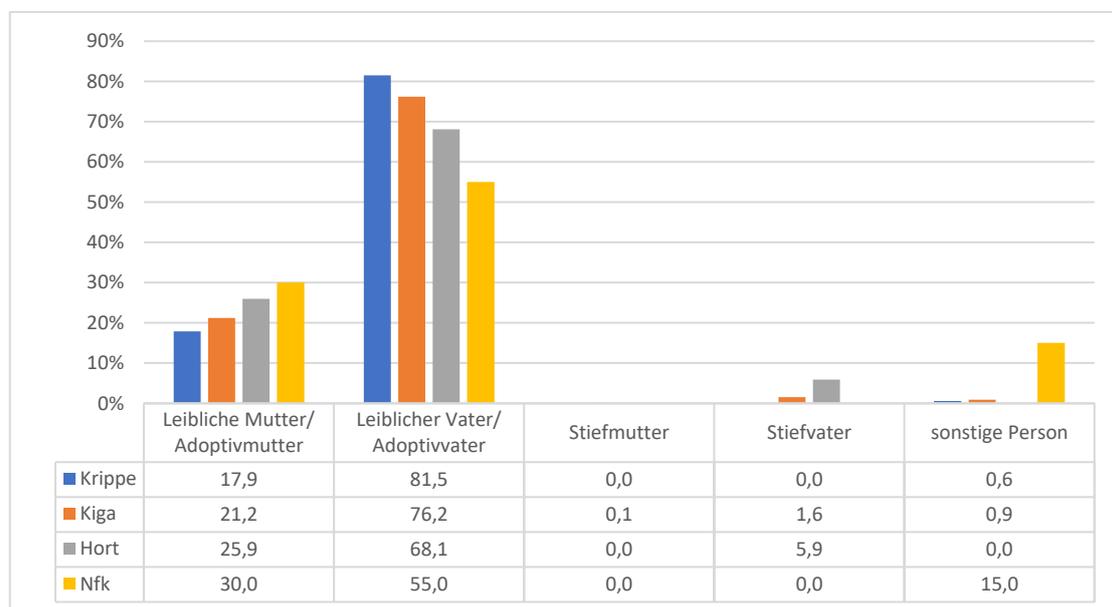
Die meisten Befragten wohnen wie schon in den Vorjahren im statistischen Bezirk I. Der geringste Anteil an Krippenkindern und Kindergartenkindern lebt im Bezirk VII. Im Bezirk VI lebt der geringste Anteil an Hortkindern. In den Bezirken II, III, VI und IX lebt jeweils ein Kind das ein NfK besucht. Außerhalb von Bamberg leben 51 Kindergartenkinder, 25 Krippenkinder und lediglich 4 Hortkinder, welche in Bamberger Einrichtungen betreut werden.

28. Wer war die befragte Person, wer deren Partner?



Prozentuale Verteilung der befragten Personen

Die Fragebögen werden überwiegend von der leiblichen Mutter oder Adoptivmutter des Kindes ausgefüllt. Je älter die Kinder sind, desto eher füllen die Väter bzw. Adoptivväter den Fragebogen aus. Nur selten füllen die Eltern den Fragebogen gemeinsam aus.



Prozentuale Verteilung der Partner/in der befragten Person

Die meisten Befragten geben an, in einer Partnerschaft mit dem leiblichen Vater bzw. Adoptivvater des Kindes zu leben.

Befragung der Eltern mit Kindern in Bamberger Kindertagesstätten 2019



Das Kind besucht seit ___/___ (Monat/Jahr) die Einrichtung _____,
und darin aktuell
 eine Krippengruppe (ab 6 Monaten), eine Kindergartengruppe (ab 2,5 Jahren), eine Kinderhortgruppe
 bzw. Schulkinderbetreuung im Kindergarten (nur Schulkinder), das Netz für Kinder (2 bis 12 Jahre)

Mein Kind ist im Jahr ___ geboren. **Migrationshintergrund, falls zutreffend:**
 das Kind ist im Ausland geboren
 die leibliche Mutter ist im Ausland geboren
 der leibliche Vater ist im Ausland geboren

A | ALLGEMEINE FRAGEN ZU UNSERER KINDERTAGESSTÄTTE

1 Wie wurden Sie zuerst auf unsere Kindertagesstätte aufmerksam?

* Bitte nur eine Möglichkeit ankreuzen!

- durch Nachbarn, Bekannte, Freunde
- durch Eltern, deren Kind die Einrichtung besucht
- durch die Informationsbroschüre der Stadt Bamberg „KiTas in Bamberg“
- durch das Internet
- durch den Arbeitgeber
- durch Geschwisterkinder
- durch den eigenen Besuch der Kita als Kind
- durch die Wohnortnähe
- durch die Universität Bamberg
- sonstiges _____

2 Was war ausschlaggebend für die Entscheidung, Ihr Kind in unserer Kindertagesstätte anzumelden?

* Es sind Mehrfachnennungen möglich!

2.1 Räumliche Lage der Kindertagesstätte

* Falls zutreffend, nach welchen Gesichtspunkten?

- Nähe zur Wohnung
- Nähe zur Arbeitsstätte
- Schulortnähe
- Nähe zu anderen Betreuungspersonen, z.B. Großeltern
- andere räumliche Kriterien, und zwar _____

2.2 Persönliche Gründe

* Falls zutreffend, nach welchen Gesichtspunkten?

- unsere älteren Kinder bzw. Kinder aus unserem Bekanntenkreis sind/waren bereits in dieser Kindertagesstätte
- diese Kindertagesstätte wurde von Freunden empfohlen
- wir kennen die MitarbeiterInnen der Kindertagesstätte
- religiöse und weltanschauliche Gründe
- andere persönliche Gründe, und zwar _____

2.3 Träger der Kindertagesstätte

* Falls zutreffend, nach welchen Gesichtspunkten?

- uns war wichtig, dass unser Kind in eine katholische Tagesstätte geht
- uns war wichtig, dass unser Kind in eine evangelische Tagesstätte geht
- uns war wichtig, dass unser Kind in eine nicht-kirchliche Tagesstätte geht
- sonstige Gesichtspunkte, und zwar _____

- 2.4 Kosten der Kindertagesstätte
 2.5 Öffnungszeiten
 2.6 Anzahl der Schließtage pro Jahr
 2.7 gute Ausstattung der Kita (Raumausstattung, Freiflächen, etc.)
 2.8 Arbeitsweise der Kindertagesstätte (Betreuung, Konzeption, etc.)
 2.9 einzige Kindertagesstätte mit einem freien Platz
 2.10 sonstige Gründe, und zwar: _____

2.11 Welches Auswahlkriterium von Ziffer 2.1 bis 2.10 hat Ihre Wahl dabei am meisten beeinflusst? _____

3 Welche Betreuungszeiten haben Sie aktuell für Ihr Kind gebucht, welche würden Sie sich wünschen?

* für alle Eltern:		durchschnittliche tägliche Betreuungszeiten für	* zusätzlich für Eltern von Schulkindern (Betreuungszeiten in den Ferien):	
gebucht	gewünscht		gebucht	gewünscht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1 bis unter 2 Stunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2 bis unter 3 Stunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3 bis unter 4 Stunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4 bis unter 5 Stunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5 bis unter 6 Stunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6 bis unter 7 Stunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7 bis unter 8 Stunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8 bis unter 9 Stunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9 Stunden und mehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4 Haben Sie den Platz zu dem von Ihnen gewünschten Zeitpunkt erhalten?

- ja
 nein, wir hätten unser Kind schon gerne früher in die Kindertagesstätte geschickt, nämlich ab __/____ (Monat/Jahr)
 nein, wir hätten unser Kind gerne erst später in die Kindertagesstätte geschickt, nämlich ab __/____ (Monat/Jahr)

5 Hatte die Höhe des Elternbeitrages Einfluss auf die von Ihnen gebuchten Zeiten?

- ja, wir haben aus finanziellen Überlegungen nur die nötigste Zeit gebucht
 nein,
 wir haben die Zeit gebucht, die wir wollten
 der Elternbeitrag wird für uns übernommen (Jugendamt, ARGE)

6 Entsprechen die Öffnungszeiten Ihren Wünschen?

- ja
 nein (* Wenn nein, welche Öffnungszeiten benötigen Sie gegebenenfalls?)
- _____

B | ALLGEMEINE FRAGEN ZU UNSERER BETREUUNGSSITUATION

7 Benötigen Sie außerhalb der Öffnungszeiten der Kindertagesstätte regelmäßig noch andere Betreuungspersonen?

- ja, aus beruflichen Gründen bzw. wegen Schul- oder Berufsausbildung (⇒ weiter bei Frage 8)
- ja, aus privaten Gründen (⇒ weiter bei Frage 9)
- nein (⇒ weiter bei Frage 9)

8 An wen wenden Sie sich, wenn Sie aus beruflichen Gründen bzw. wegen Schul- oder Berufsausbildung zusätzliche Unterstützung bei der Betreuung Ihres Kindes benötigen?

* Es ist jede Zeile auszufüllen!

	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	im Notfall	nie
Familie/Verwandte	<input type="checkbox"/>				
Freunde und Bekannte	<input type="checkbox"/>				
Nachbarn	<input type="checkbox"/>				
Tagesmutter	<input type="checkbox"/>				
Babysitter/Au-Pair	<input type="checkbox"/>				
Leihgroßeltern	<input type="checkbox"/>				
sonstige Person	<input type="checkbox"/>				

9 * Nur für Kinder im Kindergartenalter!

Benötigen Sie für Ihr Kind, wenn es in die Schule kommt, voraussichtlich eine ergänzende Betreuung zur Schule?

* Bitte nur eine Möglichkeit ankreuzen!

- ja,
- in einem Kinderhort
 - Schulkindbetreuung im Kindergarten
 - Mittagsbetreuung in der Schule
 - nur Betreuung in Ferienzeiten
- nein, denn ...
- Nachmittagsbetreuung kann selber sichergestellt werden
 - Nachmittagsbetreuung kann durch Bekannte/ Verwandte sichergestellt werden
 - Besuch einer Ganztagschule ist geplant
 - Kosten der bestehenden Horte/Kindergärten/anderen Betreuungsformen sind zu hoch
 - Fehlende Flexibilität der bestehenden Einrichtungen bzgl. Betreuungszeiten
 - Bestehende Einrichtungen bieten keine qualifizierte Betreuung
 - Hortkinder haben ein negatives Image
 - sonstige Gründe, und zwar: _____

C | FRAGEN ZUR PÄDAGOGISCHEN ARBEIT UNSERER KINDERTAGESSTÄTTE

10 Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen der Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Kindertagesstätte aus Ihrer Sicht!

In unserer Kindertagesstätte ...	stimme voll und ganz zu		teils/ teils			stimme gar nicht zu		kann ich nicht beurteilen
	⑦	⑥	⑤	④	③	②	①	
hat mein Kind genügend Zeit zum Spielen	<input type="checkbox"/>							
hat mein Kind genügend Raum zum Spielen	<input type="checkbox"/>							
erlebt mein Kind Eigenbeteiligung und Mitbestimmung	<input type="checkbox"/>							
wird mein Kind bei der Entwicklung seiner Selbstständigkeit unterstützt	<input type="checkbox"/>							

erlebt mein Kind sich in einer Gemeinschaft und übt soziales Verhalten	<input type="checkbox"/>								
wird bei meinem Kind das Verständnis für Natur und Umwelt geweckt	<input type="checkbox"/>								
bekommt mein Kind ausreichend Bewegung	<input type="checkbox"/>								
werden Sprechen und Sprachentwicklung meines Kindes gefördert	<input type="checkbox"/>								
bekommt mein Kind Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache	<input type="checkbox"/>								
lernt mein Kind die Vielfalt der Welt mit ihren verschiedenen Kulturen kennen	<input type="checkbox"/>								
erfährt mein Kind eine religiöse Erziehung	<input type="checkbox"/>								
erhält mein Kind vielfältige musikalische Anregungen	<input type="checkbox"/>								
hat mein Kind vielfältige Möglichkeiten zum künstlerischen Gestalten	<input type="checkbox"/>								
bekommt mein Kind ein gutes und abwechslungsreiches Mittagessen	<input type="checkbox"/>								
erlebt mein Kind verschiedene Ausflüge	<input type="checkbox"/>								
erlebt mein Kind schön gestaltete Feste	<input type="checkbox"/>								
werden meinem Kind Alltagsfertigkeiten vermittelt (z. B. Hygiene, Tischmanieren, Schuhebinden)	<input type="checkbox"/>								
verbringt mein Kind genügend Zeit im Freien	<input type="checkbox"/>								
<i>* nur für Kinder in einer Krippengruppe</i>									
bekommt mein Kind eine gute frühkindliche Förderung	<input type="checkbox"/>								
<i>* nur für Kinder in einer Kindergartengruppe</i>									
bekommt mein Kind eine gute Vorbereitung für die Schule	<input type="checkbox"/>								
<i>* nur für Kinder ab Schuleintritt</i>									
bekommt mein Kind Unterstützung in schulischen Belangen	<input type="checkbox"/>								

11 Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Situationen in unserer Kindertagesstätte?

	sehr zufrieden		teils/teils			sehr unzufrieden		kann ich nicht beurteilen
	⑦	⑥	⑤	④	③	②	①	
<i>* nur für Kinder von 0 Jahren bis Schuleintritt:</i>								
Bringsituation	<input type="checkbox"/>							
Abholsituation	<input type="checkbox"/>							
Ruhezeiten bzw. Schlafen	<input type="checkbox"/>							
<i>* nur für Kinder ab Schuleintritt:</i>								
Hausaufgabenbetreuung	<input type="checkbox"/>							
Freizeitgestaltung	<input type="checkbox"/>							
Abholsituation	<input type="checkbox"/>							
<i>* nur bei Neueintritt:</i>								
Eingewöhnung	<input type="checkbox"/>							

D | FRAGEN ZUR ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN UND ZU RAHMENBEDINGUNGEN

12 Fühlen Sie sich gut informiert...

	voll und ganz		teils/teils			gar nicht	
	⑦	⑥	⑤	④	③	②	①
über unsere pädagogische Konzeption?	<input type="checkbox"/>						
über die Entwicklung Ihres Kindes?	<input type="checkbox"/>						
über Ihre Rechte und Pflichten?	<input type="checkbox"/>						
über die Arbeit des Elternbeirates?	<input type="checkbox"/>						

13 Wie zufrieden sind Sie...

	sehr zufrieden		teils/teils			sehr unzufrieden		weiß ich nicht
	⑦	⑥	⑤	④	③	②	①	
mit der Vermittlung von Informationen durch unsere Kindertagesstätte?	<input type="checkbox"/>							
mit vereinbarten Elterngesprächen?	<input type="checkbox"/>							
mit Gesprächen beim Bringen bzw. Abholen?	<input type="checkbox"/>							
mit den von unserer Einrichtung angebotenen Möglichkeiten der Elternmitarbeit?	<input type="checkbox"/>							
mit der Gestaltung von Veranstaltungen für die Eltern?	<input type="checkbox"/>							
mit unserer pädagogischen Konzeption?	<input type="checkbox"/>							
mit dem Umgang des Teams mit Beschwerden und Kritik?	<input type="checkbox"/>							

14 Wie zufrieden sind Sie...

	sehr zufrieden		teils/teils			sehr unzufrieden		kann ich nicht beurteilen
	⑦	⑥	⑤	④	③	②	①	
mit der Gestaltung unserer Räume?	<input type="checkbox"/>							
mit der Gestaltung unserer Außenanlagen und Gartenflächen?	<input type="checkbox"/>							
mit unserer Ausstattung mit Lern- und Spielmaterial?	<input type="checkbox"/>							

15 Ganz allgemein: Geht Ihr Kind gern in unsere Kindertagesstätte?

sehr gern	teils/teils			sehr ungern		
⑦	⑥	⑤	④	③	②	①
<input type="checkbox"/>						

E | FRAGEN ZUR INTEGRATION

16 Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Maßnahmen zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund?

* Es sind Mehrfachnennungen möglich!

	sehr wichtig		teils/ teils			ganz und gar unwichtig	
	⑦	⑥	⑤	④	③	②	①
die Beschäftigung von Erzieher*innen mit Migrationshintergrund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
die Einbindung von Eltern mit Migrationshintergrund in den KiTa-Alltag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
die Beschäftigung von speziell qualifiziertem Personal (z. B. Logopäden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
die Erweiterung der Lehrmaterialien zur Sprachförderung (z. B. Filme, Bücher)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
die Berücksichtigung von interkulturellen Aspekten im Kita-Alltag (z. B. Essen, Feste)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
die Berücksichtigung von Fremdsprachen im KiTa-Alltag (z. B. Lieder)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					

* Eltern ohne Migrationshintergrund machen bitte weiter mit Frage 20, die Fragen 17 bis 19 sind nur von Eltern auszufüllen, bei denen mindestens ein Elternteil Migrationshintergrund hat!

17 Ergeben sich für Sie spezielle Probleme in der Zusammenarbeit mit unserer Kindertagesstätte?

- nein → * bitte weiter mit Frage 20
 ja

18 Wie häufig führen folgende Gründe zu Problemen in der Zusammenarbeit mit unserer Kindertagesstätte?

	gelegent-				
	immer ⑤	oft ④	lich ③	selten ②	nie ①
unzureichende sprachliche Verständigungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>				
unterschiedliche Erziehungsansichten	<input type="checkbox"/>				
unterschiedliche religiöse und weltanschauliche Ansichten	<input type="checkbox"/>				
unterschiedliche kulturelle Gewohnheiten	<input type="checkbox"/>				

19 Haben Sie sich wegen der auftretenden Probleme schon einmal an eine oder mehrere der folgenden Stellen gewandt?

- ja, und zwar an ...
 eine Beratungsstelle (z. B. für Spätaussiedler, AWO Migrationssozialdienst, SKF)
 den Migrations- und Integrationsbeirat
 das Jugendamt
 an eine andere Stelle, und zwar: _____
 nein

F | GESAMTBEWERTUNG UND ANMERKUNGEN

20 Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit unserer Kindertagesstätte?

sehr zufrieden	(7)	(6)	(5)	teils/ teils	(4)	(3)	(2)	sehr unzufrieden	(1)
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>

21 Was Sie uns noch mitteilen möchten:

* (Wünsche, Lob, Kritik, Verbesserungsvorschläge)

Persönliche Dinge bitte im Gespräch mit den MitarbeiterInnen Ihrer Kindertagesstätte vorbringen!

G | FRAGEN ZU PERSON UND HAUSHALT

Sämtliche nachfolgenden Fragen zu Person und Haushalt werden nicht an die Kindertagesstätten rückgemeldet, sondern dienen ausschließlich dem Jugendamt für seine Bedarfsplanung sowie wissenschaftlichen Zwecken. Wir versichern, dass wir Ihre Angaben absolut vertraulich behandeln und zu keinem Zeitpunkt Rückschlüsse auf Einzelpersonen gezogen werden!

22 Zu welcher Altersgruppe zählen Sie bzw. Ihr/e Partner/in?

befragte Person	mein/e Partner/in
<input type="checkbox"/> unter 20 Jahre	<input type="checkbox"/> unter 20 Jahre
<input type="checkbox"/> zwischen 20 und 29 Jahre	<input type="checkbox"/> zwischen 20 und 29 Jahre
<input type="checkbox"/> zwischen 30 und 39 Jahre	<input type="checkbox"/> zwischen 30 und 39 Jahre
<input type="checkbox"/> 40 Jahre oder älter	<input type="checkbox"/> 40 Jahre oder älter
	<input type="checkbox"/> ich habe keine/n Partner/in

23 Welche Sprache sprechen Sie in der Familie überwiegend mit Ihrem Kind?

- immer deutsch
- überwiegend deutsch
- deutsch und eine andere Sprache etwa gleich häufig, und zwar: _____
- überwiegend eine andere Sprache, und zwar: _____

24 Vorwiegender Aufenthalt des Kindes bei ...

* Bitte nur eine Möglichkeit ankreuzen!

- ... beiden leiblichen Eltern
- ... leiblichem Elternteil mit neuem/neuer Partner/in
- ... alleinerziehender leiblicher Mutter
- ... alleinerziehendem leiblichen Vater
- ... sonstiges, und zwar: _____

25 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt? _____ Kind(er) z.B. 0

26 Sind Sie/Ist Ihr Partner zurzeit berufstätig bzw. in Ausbildung oder Umschulung?

befragte Person	mein/e Partner/in
<input type="checkbox"/> ja, und zwar _____ Std./Woche	<input type="checkbox"/> ja, und zwar _____ Std./Woche
<input type="checkbox"/> nein, zurzeit in Elternzeit	<input type="checkbox"/> nein, zurzeit in Elternzeit
<input type="checkbox"/> nein, aus sonstigen Gründen	<input type="checkbox"/> nein, aus sonstigen Gründen

27 In welchem Stadtteil wohnen Sie?

* Bitte suchen Sie in der Liste die Straße, in der Sie wohnen, und tragen die dazugehörige 3-stellige Nummer des entsprechenden Stadtteils ein!

28 Wer ist die befragte Person, wer ist Partner/in?

befragte Person	Partner/in
<input type="checkbox"/> leibliche Mutter / Adoptivmutter	<input type="checkbox"/> leibliche Mutter / Adoptivmutter
<input type="checkbox"/> leiblicher Vater / Adoptivvater	<input type="checkbox"/> leiblicher Vater / Adoptivvater
<input type="checkbox"/> Stiefmutter	<input type="checkbox"/> Stiefmutter
<input type="checkbox"/> Stiefvater	<input type="checkbox"/> Stiefvater
<input type="checkbox"/> sonstige Person: _____	<input type="checkbox"/> sonstige Person: _____

29 Haben Sie den Fragebogen gemeinsam ausgefüllt?

- nein
 ja

30 Wurden Sie von Ihrer Einrichtung über die Ergebnisse der letztjährigen Elternbefragung informiert?“

- nein
 ja

VIELEN DANK FÜR IHRE BETEILIGUNG!

Die Kindertageseinrichtungen der Stadt Bamberg werden ihre individuellen Rückmeldungen spätestens Mitte April erhalten. Bitte fragen Sie in Ihrer Einrichtung nach, wenn Sie sich für die einrichtungsspezifischen Ergebnisse der diesjährigen Befragung interessieren.

